



Salzburger Naturschutzfonds

Bericht 2021



LAND
SALZBURG

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeines	4
II. Fördergegenstand	4
III. Erläuterungen	5
IV. Übersicht der Auszahlungen und Einzahlungen pro Finanzierungsschiene	6
V. Projektübersicht.....	7
After-Life-Maßnahmen Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen ...	8
Amphibienschutz an Straßen in Salzburg 2019-2021, landesweit	9
Amphibienschutz in Salzburg - Pilotprojekt, landesweit	11
Materialankauf zur Errichtung einer Tunnelleitanlage in Seetal (Amphibienschutz), Gemeinde Tamsweg	12
Artenschutzprojekt Fledermäuse 2019-2021, landesweit	13
Auenwerkstatt Weitwörth, Polier- und Detailplanung, Gemeinde Nußdorf	14
Auenwerkstatt Weitwörth - Errichtung und Erstausrüstung, Gemeinde Nußdorf	15
Auenwerkstatt Weitwörth - laufende Kosten, Gemeinde Nußdorf	16
Baumpflanzungen Kaiserallee 2020, Gemeinde Saalfelden	17
Baumpflanzungen Lichtenbergstraße 2021, Gemeinde Saalfelden	18
Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz, Gemeinde Wals Siezenheim	19
Biodiversitätsdatenbank des Landes Salzburg am Haus der Natur, landesweit	20
Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen- und Pinzgau, Salzburg Stadt, Alpinzone Fusch und Weißbach bei Lofer und Projektassistenz	21
Biotopmanagementmaßnahmen Weidmooser und Bürmooser Moor, Gemeinden St. Georgen, Lamprechtshausen und Bürmoos.....	22
Blinkingmoos, Umsetzung der Renaturierung, Gemeinde Strobl	23
ESG Untersberg-Vorland, Maßnahmen zur Habitatverbesserung, Gemeinde Großmain .	24
Ferienkurse "Gewässerwelten entdecken" 2020, landesweit	25
Feuchtwiese St. Martin, Gemeinde St. Michael im Lungau	26
Floristische Kartierung Österreich, landesweit	27
Flurbereinigung St. Martin Graben, Gemeinde St. Michael im Lungau	28
Gebietsbetreuung Naturpark Weißbach (2018-2020), Gemeinde Weißbach	30
Gestaltung Grünflächen Landesberufsschule Tamsweg, Gemeinde Tamsweg.....	31
Goldfische in Salzburgs Amphibiengewässern, landesweit.....	32
Grundankäufe Oichtenriede, Gemeinde Dorfbeuern.....	33
Heuschrecken-Maßnahmen-Evaluierung im NSG und ESG Tauglgries (2019-2021), Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun	34
Initiative Streuobst, landesweit	35
Journal Natürlich Salzburg 2020, landesweit	36

Journal Natürlich Salzburg 2021, landesweit	37
Käfererhebungen im Bundesland Salzburg, landesweit.....	38
Kleinmaßnahmen Schutzgebietsbetreuung Flachgau	39
Kleinmaßnahmen Schutzgebietsbetreuung Lungau.....	40
Kleinmaßnahmen Schutzgebietsbetreuung Pinzgau	41
Klimawandelanpassung in der Waldbewirtschaftung: Chancen und Risiken nicht-heimischer Baumarten - WaldWandel, bundesweit	43
Lebensräumen auf der Spur 2019-2021, landesweit	44
Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken an der Taugl (ÖBF), Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun	45
LIFE-Projekt Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen.....	46
Landschaftspflegeplan Goldegger See, Modul Amphibien, Gemeinde Goldegg	47
Luftbilddokumentation, landesweit	48
Managementplan Obertauern-Hundsfeldmoor, Gemeinden Untertauern und Tweng	49
Monitoring Braunkehlchen Lungau, Gemeinden St. Michael im Lungau, St. Margarethen, Mariapfarr und Unternberg	50
Monitoring Tellerschnecke am Obertrumer See, Gemeinde Obertrum.....	51
Naturpark Weißbach, Gemeinde Weißbach	52
Natur im Garten - Gartentelefon, landesweit	53
Natur im Garten - Lizenzschulungen und Mitgliedsgebühr, landesweit	54
Natur in der Gemeinde - Umsetzungsprojekte und Kleinmaßnahmen, landesweit	55
Natur in der Schule - Materialkosten, landesweit	56
Naturnahe Blühflächen in Gemeinden, Umsetzung, landesweit	57
Naturpark Riedingtal 2018-2020, Gemeinde Zederhaus	58
Natur in Salzburg - Öffentlichkeitsarbeit, landesweit	59
NSG Egelseen, Umsetzungsvorbereitung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Mattsee und Schleedorf	60
Oichtenrenaturierung, Gemeinden Nußdorf und Dorfbeuern	61
Outdoor-Workshops Herbst 2020, landesweit.....	62
Porschewiese NSG Zeller See.....	63
Reason for hope - Waldrappansiedlung, landesweit.....	64
Regionale Wiesensaatgutproduktion 2020-2022, landesweit	65
Renaturierung Hochmoorrest Weidmoos, Gemeinde Lamprechtshausen	66
Schlingnatter-Erhebung Salzburg 2018-2020, landesweit	67
Schmetterlingskartierung Adneter Moos, Gemeinde Adnet	68
Schutzgebietsbetreuung Lungau 2019-2020	69
Schutzgebietsbetreuung Pinzgau 2018-2020	70
Streuwiesenrenaturierung GLT Adneter Moos, Gemeinde Adnet.....	71
Ursprunger Moor - Renaturierung Stufe A, Umsetzung Optimierungsmaßnahmen, Gemeinde Elixhausen.....	72
Ursprunger Moor Renaturierung - Stufe B Erweiterung Land, Gemeinde Elixhausen.....	73

Ursprunger Moor Renaturierung Stufe B, Gemeinde Elixhausen.....	74
Veränderung von Insektenpopulationen in Österreich in den letzten 30 Jahren - Ursachen und ausgewählte Beispiele, landesweit.....	75
Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit.....	76
Weitwörther Au - Ankauf und Renaturierung Zone B, Gemeinde Nußdorf.....	77
Wiederansiedelung Steinkrebs, Gemeinde Großmain	78
Wiesenvogelmonitoring 2019 (Haus der Natur), landesweit	79
Wild und kultiviert, landesweit	80
Wildbestäubern auf der Spur, landesweit	81
VI. Gebarung Naturschutzfonds	82

Abkürzungsverzeichnis

ESG	Europaschutzgebiet
FFH-RL	Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie
GLT	Geschützter Landschaftsteil
LSG	Landschaftsschutzgebiet
NSG	Naturschutzgebiet
MP	Managementplan
ZMR	Zahlungsmittelreserve
NAP	Naturpark



Bericht der Landesregierung über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds im Jahr 2021

I. Allgemeines

Gemäß § 60 Abs. 6 des Salzburger Naturschutzgesetzes 1999 - NSchG, LGBL.-Nr. 73/1999 i.d.g.F. hat die Landesregierung dem Salzburger Landtag jährlich über die Verwendung der Mittel des Salzburger Naturschutzfonds zu berichten.

II. Fördergegenstand

4

Die Verwendung der Mittel des Fonds erfolgt nach Maßgabe der von der Landesregierung erlassenen „Richtlinien der Salzburger Landesregierung über die Verwendung der Mittel aus dem Salzburger Naturschutzfonds“ (vgl. § 60 Abs. 4 NSchG) lt. Regierungsbeschlüssen vom 6.11.1998, vom 2.3.2020, Zl 20011-RU/2020/24-2020 und vom 30.12.2020, Zl. 20011-RU/2020/296-2020

Mit den Mitteln aus dem Salzburger Naturschutzfonds können insbesondere folgende Maßnahmen des Landes sowie von Dritten finanziert bzw. gefördert werden:

1. Privatrechtliche Sicherung von ökologisch wertvollen Grundstücken zu Naturschutzzwecken (insbesondere durch Kauf oder den Erwerb von Nutzungsrechten).
2. Kofinanzierung von Naturschutzprojekten im Rahmen von EU-Fonds, Aktionsprogrammen oder Gemeinschaftsinitiativen der EU (z.B. ELER, EFRE, LIFE).
3. Maßnahmen von Gemeinden
4. Erstellung und Umsetzung von Landschaftspflegeplänen (§ 35 NschG), Pflege- und Entwicklungskonzepten, Strategien.
5. Maßnahmen zur Vermittlung von Wissen über die Natur und zur Bewusstseinsbildung (z.B. Maßnahmen zur Sensibilisierung der Bevölkerung und Nutzergruppen für die Anliegen des Naturschutzes).
6. Erstellung und Bearbeitung des Biotopkatasters (§ 36 NschG).
7. Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung von Tier- und Pflanzenarten.
8. Konzeption und Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz und zur Erhaltung von naturschutzfachlich wertvollen Lebensräumen.
9. Weitere Maßnahmen, die im erheblichen Interesse des Naturschutzes gelegen sind und die Projektcharakter haben (z.B. Monitoringkonzepte).
10. Vorfinanzierung der unter den Pkt. 1 - 9 genannten Maßnahmen, von Ausgleichsmaßnahmen (§ 51 NSchG) oder Ersatzleistungen (§ 3a Abs 4a NSchG).
11. Vorfinanzierung der Kosten einer nach § 46 NSchG durchzuführenden Wiederherstellung.
12. Finanzierung von Wiederherstellungen durch das Land Salzburg gem. § 46 Abs 1 letzter Satz NSchG, oder wenn der Verpflichtete zahlungsunfähig ist.
13. Kofinanzierung von Ausgleichsmaßnahmen (§ 51 NSchG) oder Ersatzleistungen (§ 3a Abs 4a NSchG).

III. Erläuterungen

Der vorliegende Bericht erfasst die im Rechnungsjahr 2021 tatsächlich geleisteten Auszahlungen und Einzahlungen.

Die Übersicht der Auszahlungen und Einzahlungen der Projekte (Punkt IV) enthält die Zahlungen aufgeschlüsselt auf die Finanzierungsschienen:

Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen:

Neben den einzelnen, nachstehend angeführten Finanzierungsschienen, werden über den Naturschutzfonds auch in Bescheiden vorgeschriebene Ausgleichsmaßnahmen gemäß § 51 NSchG und Ersatzleistungen gemäß § 3a Abs. 4a NSchG abgewickelt. Diese können von der Behörde in Form eines Geldbetrages angegeben werden, dessen Höhe die Verwirklichung dieser Maßnahmen durch die Naturschutzbehörde selbst oder über deren Auftrag ermöglicht.

5

Interreg (EFRE):

Die EU-Förderung (EFRE) beträgt je nach Projekttyp: bei Kleinprojekten bis € 25.000,- idR 60%, jedoch max. 75%, bei Großprojekten ab € 25.000,- bis zu 75%.

D.h., es müssen mind. 25% der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds zur Verfügung gestellt werden.

Ländliche Entwicklung (LE):

Die Förderung beträgt 100% und setzt sich aus 49,43% EU-Mitteln und 50,57% Landes- bzw. Fondsmitteln zusammen. Zahlstelle ist die Agrarmarkt Austria, welche die Kofinanzierungsmittel beim Land anfordert. Ist die Abt. 5 selbst Förderwerber, werden die Projektgesamtkosten sowie der Kofinanzierungsanteil des Landes als Auszahlungen, die Förderung als Einzahlungen verbucht.

LIFE:

Die Förderung für LIFE-Projekte beträgt je nach Projekttyp idR 60%, max. 70%, dh, es müssen mind. 30% der förderfähigen Kosten aus dem Naturschutzfonds bereit gestellt werden.

Nationale Projekte und Ermessensförderungen:

National finanzierte Kleinprojekte bzw. Projekte ohne Kofinanzierungsmöglichkeit. Die Förderung beträgt bis zu 100% und wird aus Fondsmitteln finanziert.

Im Punkt V. Projektbeschreibung werden die Projekte mit den Auszahlungen bzw. Einzahlungen für das Berichtsjahr dargestellt, wodurch bei mehrjährigen Projekten die Gesamtkosten für ein Projekt nicht aus dem Jahresbericht abgeleitet werden können.

Zur weiteren Information wird die Fondsgebarung (Darstellung der Einzahlungen und Auszahlungen) beigelegt.

IV. Übersicht der Auszahlungen und Einzahlungen pro Finanzierungsschiene

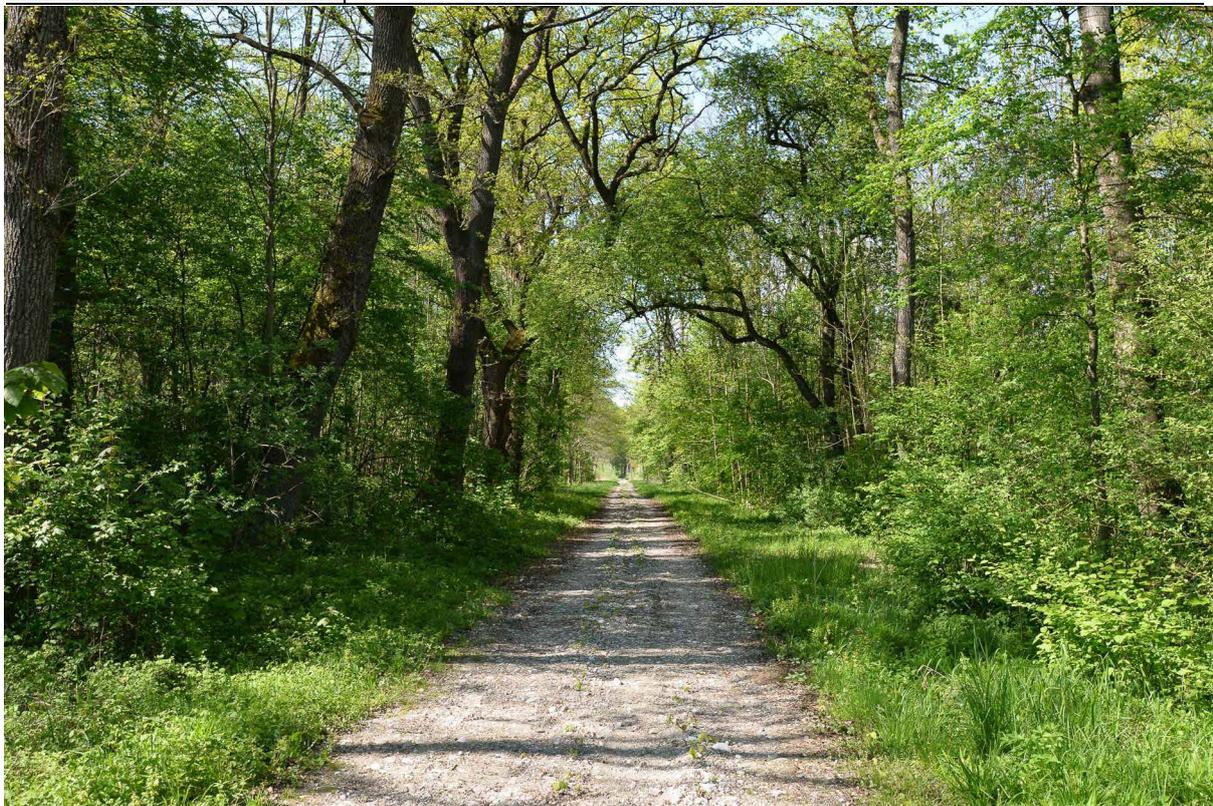
Finanzierungsschiene	Auszahlungen in €	Einzahlungen in €
Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen	2.576.213,82	194,92
Interreg (EFRE)	0,00	210.223,20
Ländliche Entwicklung (LE)	728.217,00	209.435,26
LIFE	350.986,86	68.714,11
Nationale Projekte und Ermessensförderungen	211.274,53	0,00
Summe	3.866.692,21	488.567,49

V. Projektübersicht

in alphabetischer Reihenfolge



Projekttitlel	After-Life-Maßnahmen Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	22.145,26 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Das After LIFE-Management sichert auf der Landesliegenschaft in der Weitwörther Au durch Pflege- und Instandhaltungsmaßnahmen die Erfolge des Mitte 2021 abgeschlossenen LIFE-Projekts und die Sicherheit der BesucherInnen. Hierzu gehören die Wartung der Besucherinfrastruktur, die Pflege des wegbegleitenden Baumbestands und das Monitoring der neu geschaffenen Lebensräume.
Projektergebnisse	2021 umfasst das After-LIFE-Management u.a. das Freischneiden der Besucherwege und die Beseitigung von Hochwasserschäden.



Langer Durchschlag in der Weitwörther Au, Bild: C. Ragger

Projekttitel	Amphibienschutz an Straßen in Salzburg 2019-2021, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jerabek Maria
Auszahlung	21.640,61 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Lebensräume der heimischen Amphibien sind bereits fast überall zerschnitten, sodass die Amphibien bei ihren jährlichen Wanderungen zwischen Landlebensräumen und Laichgewässern an vielen Stellen Straßen queren müssen. Um den Amphibien das Überqueren der Straßen zu ermöglichen, werden die Amphibienwanderstrecken im Bundesland Salzburg im Frühjahr seit Jahren in Zusammenarbeit von Abt. 6 - Landesstraßenverwaltung, Abt. 5 - Natur- und Umweltschutz, Gewerbe und einer externen Koordination vom Haus der Natur, Mag. Martin Kyek und Peter Kaufmann MSc., einigen Berg- und Naturwachtorganen, einigen Gemeinden sowie ca. 200 ehrenamtlichen HelferInnen betreut. Auch die permanenten Tunnel-Leitanlagen werden regelmäßig überprüft. Neben dem Schutz der Amphibienarten dienen die erhobenen Daten als Grundlage für diverse naturschutzfachliche Planungen sowie den Berichtspflichten nach Art. 17 der FFH-Richtlinie. An den Zäunen werden regelmäßig Reptilien erfasst. Zur Information der Salzburger Bevölkerung über Amphibien werden mehrfach Artikel veröffentlicht, die ehrenamtlichen „Froschklauber“ werden ein bis zwei Mal jährlich über die Ergebnisse der Amphibiensaison und über Aktuelles aus dem Amphibienschutz mittels der „Salzburger Amphibienpost“ informiert.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurden an 32 Amphibienwanderstrecken (14,45 km Zaunlänge) insgesamt 26.272 Amphibien und Reptilien von 12 verschiedenen Arten erfasst. Die Amphibienwanderung hat 2021 bereits Anfang März, teilweise auch schon in der letzten Februarwoche eingesetzt. Die Dauer der Wanderung lag mit 42,9 Tagen deutlich über dem Mittel der letzten 20 Jahre - es gab mehrfach Wintereinbrüche!



Bergmolche und andere heimische Amphibien- und Reptilienarten können durch die Maßnahmen des Amphibienschutzes an Straßen in Salzburg geschützt werden, Bild: W. Forstmeier

Projekttitlel	Amphibienschutz Aufstiegshilfen - Materialkosten, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jerabek Maria
Auszahlung	10.836,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Weideroste, auch Viehsperren genannt, findet man in Salzburg an fast allen Forst-, Alm- und Wirtschaftswegen. Während sie für Weidetiere eine unüberwindbare Barriere darstellen sollen, können sie - je nach Bautyp - für kleine Wildtiere, wie Amphibien und Kleinsäuger zu tödlichen Fallen werden, aus denen sich die Tiere ohne Hilfe nicht befreien können. Um die Fallenwirkung der Viehsperren zu vermindern, sollen in diesem Projekt einfache Lösungsmöglichkeiten in Form von Aufstiegshilfen eingesetzt werden. Diese können mit geringem Aufwand in bestehende Weideroste eingebaut werden. Insgesamt sollen am Projektende mindestens 230 Weideroste mit Aufstiegshilfen versehen sein. Die Lage der eingebauten Aufstiegshilfen wird im SAGIS in einem Layer dargestellt.
Projektergebnisse	Der gegenständliche Betrag umfasst die Materialkosten für 220 Aufstieghilfen.



Lochbleche dienen in Weiderosten als Auffangvorrichtung für querende Amphibien,
Bild: W. Schwarzenbacher

Projekttitel	Amphibienschutz in Salzburg - Pilotprojekt, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Naturschutzbund Österreich
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	4.960,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Heimische Amphibienarten sind von einem anhaltenden Bestandsrückgang betroffen. Die Hauptursachen liegen einerseits in der Zerstörung vieler Laichplätze und Ganzjahreshabitate und andererseits in der Fragmentierung der Lebensräume durch den Bau von Infrastruktur. Wanderaktive Amphibien sind auf Grund ihrer Lebensweise zu einer flexiblen Raumnutzung gezwungen. Gerade im Bereich der Mittelgebirgsterrassen, Seitentäler und Almen sind die Weganlagen zumeist mit Weiderosten gesichert. Diese stellen Amphibienfallen dar, in denen jährlich vermutlich tausende Tiere verenden. Allein der Verband der Güterwege erhält im Land Salzburg über 3.000 km überwiegend asphaltierte Güterwege und hat 562 Viehsperren im Bestand. Diese stellen durch die Bauweise mit Abflussrohr Durchmesser 200mm keine Gefahr dar. Rund 1.000 Viehsperren älteren Bautyps sind im Bereich von Alm- und Forstwegen verbaut und wurden ohne Entwässerungssystem ausgeführt. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurden Lösungsansätze zur Enschärfung der Gefährdungspotentiale ausgearbeitet.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Vorhabens wurde zur langfristigen Verbesserung der Wanderkorridore für Amphibien an Viehsperren die aktuelle Situation erfasst und dokumentiert sowie in weiterer Folge die betroffenen Organisationen und Fachbereiche informiert, aufgeklärt und Kooperationsmöglichkeiten abgestimmt. Weiters konnten erste pilothafte Umsetzungsmaßnahmen in Form des Einbaus von Lochblechleitern als Aufstiegshilfen realisiert werden.



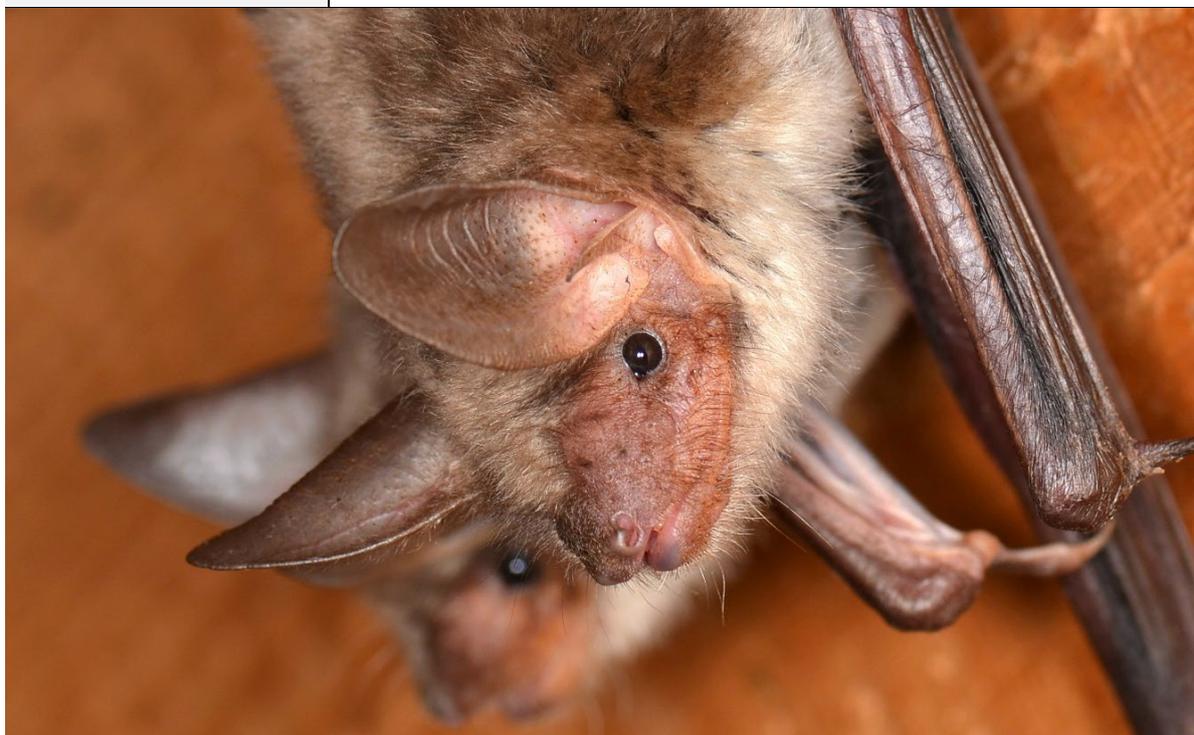
Eingebautes Lochblech in Weiderost mit Aufstiegshilfe für den Amphibienschutz in Salzburg,
Bild: W. Schwarzenbacher

Projekttitel	Materialankauf zur Errichtung einer Tunnelleitanlage in Seetal (Amphibienschutz), Gemeinde Tamsweg
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Wessely August
Auszahlung	6.233,94 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im ESG "Seetaler See" an der Murtal-Bundesstraße befindet sich eine bedeutende Amphibienwanderstrecke, wo seit vielen Jahren zur Erhaltung der Population eine Absicherung der Straße mit beidseitig angebrachten Zäunen und Fangkübeln erfolgt. An den Fangzäunen wurden drei Amphibienarten (Erdkröte, Grasfrosch und Bergmolch, sowie zwei Reptilienarten (Bergeidechse und Blindschleiche) festgestellt. Die Wanderzahlen bewegen sich in der Größenordnung von etwa 1.500 Tieren pro Jahr. Seit dem Jahr 2002 wird diese Wanderung mittels Zaun-Kübel-Methode betreut und damit die Tiere vor dem Tod auf der Straße bewahrt. Am Seetalersee wird durch den Zaun die Hin- und Rückwanderung der Adulttiere, nicht aber die Rückwanderung der Jungtiere vor dem potentiellen Straßentod geschützt. Um die Tiere dauerhaft zu schützen, den jährlichen Arbeitsaufwand zu minimieren und um das hochrangige Schutzgebiet deutlich aufzuwerten, soll nun die ca. 280m lange Strecke durch eine dauerhafte Schutzanlage entschärft werden.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurde für die Tunnelleitanlage auf der MurtalbundesstraÙe in Seetal ein Leitelement zur Entschärfung und zum Schutz der Amphibien finanziert.



Auf der Murtalbundesstraße werden mittels Tunnelleitanlage Amphibien geschützt, Bild: A. Wessely

Projekttitel	Artenschutzprojekt Fledermäuse 2019-2021, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Koordinationsstelle für Fledermausschutz und -forschung (KFFÖ)
ProjektbetreuerIn	Stadler Susanne
Auszahlung	4.349,02 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das vorliegende Artenschutzprojekt baut auf dem Projekt der letzten Jahre auf. Zur langfristigen Wahrung eines günstigen Erhaltungszustandes der Fledermauspopulationen in Salzburg ist eine kontinuierliche Weiterführung der Schutzmaßnahmen, wie z.B. die langfristige, regelmäßige Kontrolle und Betreuung wichtiger Fledermausquartiere, der Ausbau eines MitarbeiterInnennetzwerkes zur Betreuung der Quartiere, aber auch eine gezielte Öffentlichkeitsarbeit zur Bewusstseinsbildung notwendig. Alle Fledermausarten finden sich im Anhang IV der FFH-Richtlinie der EU, ein Teil zudem im Anhang II der FFH-RL.
Projektergebnisse	Im Projekt wurden - wie auch in den Vorjahren - wichtige Maßnahmen für den landesweiten Fledermausschutz umgesetzt, zB. laufende Betreuung bekannter Fledermausquartiere (kleinere Schutzmaßnahmen, Putzaktionen) sowie fachliche Hilfestellung bei Renovierung und Umbauten, Hilfestellung bei Neufunden von Quartieren sowie bei Problemquartieren, Hilfestellung bei Findlingen und Betreuung von Pfleglingen, regelmäßige Kontrolle bekannter Wochenstuben- und Winterquartiere. Weiters wurden Fortbildungsveranstaltungen für MitarbeiterInnen abgehalten, aber auch Veranstaltungen für die Öffentlichkeit durchgeführt. Durch die jährlichen Berichtlegungen stehen dem Naturschutz des Landes laufend aktuelle Daten zur Verfügung.



Quartiere, wie das des Großen Mausohres, werden im Rahmen des Artenschutzprojektes betreut,
Bild: W. Forstmeier

Projekttitlel	Auenwerkstatt Weitwörth, Polier- und Detailplanung, Gemeinde Nußdorf
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	45.116,03 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Auenwerkstatt Weitwörth ist das Naturschutz- und Umweltbildungszentrum in den Salzachauen. Primäre Zielgruppe sind Salzburger Schulklassen. Die Auenwerkstatt trägt maßgeblich dazu bei, Begeisterung für die Natur der Salzachauen zu wecken. Der gegenständliche Projektteil umfasst die Polier- und Detailplanung.
Projektergebnisse	Die Polier- und Detailplanung sowie die Baubewilligung liegen vor.



Ein Auszug aus den Planungsdokumenten für das Bildungszentrum Auenwerkstatt, Bild: FIN

Projekttitlel	Auenwerkstatt Weitwörth - Errichtung und Erstausrüstung, Gemeinde Nußdorf
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	508.489,53 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Die Auenwerkstatt Weitwörth ist das Naturschutz- und Umweltbildungszentrum in den Salzachauen. Primäre Zielgruppe sind Salzburger Schulklassen. Die Auenwerkstatt trägt maßgeblich dazu bei, Begeisterung für die Natur der Salzachauen zu wecken. Die Auenwerkstatt ist Teil der Ersatzleistungen der APG für die Errichtung der 380kV-Salzburgleitung.
Projektergebnisse	Die Auenwerkstatt wurde im Herbst 2021 fertig gestellt.



Die fertige Auenwerkstatt aus der Vogelperspektive, Bild: RES Renewable Energy Systems GmbH

Projekttitlel	Auenwerkstatt Weitwörth - laufende Kosten, Gemeinde Nußdorf
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	6.162,13 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Die laufenden Kosten umfassen Leistungen wie Wartung und Reinigung des Gebäudes, Müllgebühren etc. Diese sind Teil der Ersatzleistungen der APG für die Errichtung der 30kV-Salzburgleitung.
Projektergebnisse	Seit Inbetriebnahme der Auenwerkstatt im Herbst 2021 fallen laufende Kosten an.

16



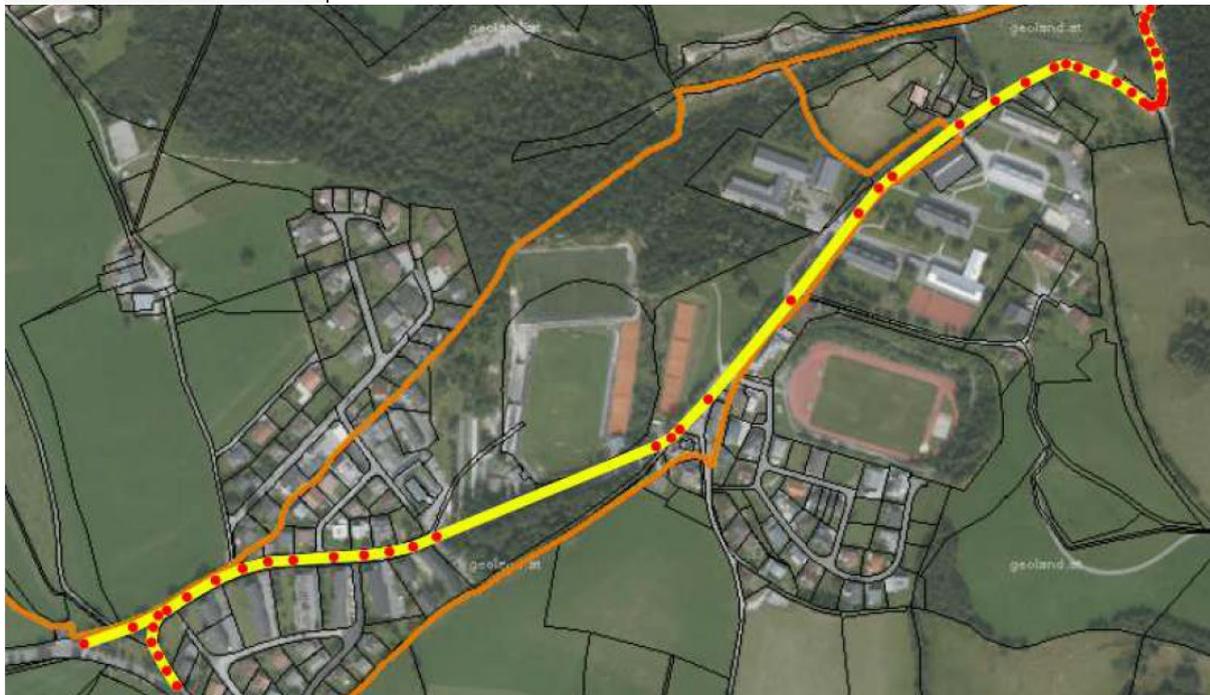
Das Bildungszentrum Auenwerkstatt mit Blick auf den zentralen Multifunktionsraum, Bild: B. Riehl

Projekttitel	Baumpflanzungen Kaiserallee 2020, Gemeinde Saalfelden
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Stadtgemeinde Saalfelden
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	34.498,20 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Rahmen des Vorhabens wurde die historische Kaiserallee in der Stadtgemeinde Saalfelden abschnittsweise wiederhergestellt und saniert. Die Kaiserallee wurde vor rund 120 Jahren anlässlich des Kaiserbesuches angelegt und erstreckte sich ursprünglich quer durch das Stadtgebiet vom Bahnhof bis zum Schloss Lichtenberg. Heute besteht die etwa 2,6 km lange Allee aus ca. 320 Bäumen und zwei Teilabschnitten. Häufigste Baumarten sind Berg- und Spitzahorn sowie Eschen. Zur Erhaltung und Pflege des prägenden Baumbestandes führt die Stadtgemeinde einen digitalen Baumkataster und legt ggf. Baumpflegemaßnahmen fest. Ziel des Pilotprojektes war die Wiederherstellung des Alleeabschnittes im Bereich des Friedhofes.
Projektergebnisse	Im Berichtszeitraum wurden 61 Hochstammbäume gepflanzt. Für die beidseitige Alleeführung in verengten Straßenabschnitten musste die Straßenführung abschnittsweise abgeändert und Umbauten durchgeführt werden. Zum Schutz der Bäume wurden bereichsweise auf beiden Seiten der Allee ein Hochbord mit Leistensteinen verlegt. Die Stadtgemeinde übernahm einen wesentlichen Teil der anfallenden Kosten durch Bereitstellung von geschultem Personal des Wirtschaftshofes und der erforderlichen Geräte und Maschinen in Form von Eigenleistung.



In der historischen Kaiserallee wurden im Jahr 2021 61 Hochstammbäume gepflanzt,
Bild: Stadtgemeinde Saalfelden

Projekttitlel	Baumpflanzungen Lichtenbergstraße 2021, Gemeinde Saalfelden
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Stadtgemeinde Saalfelden
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	48.500,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das gegenständliche Projekt baut auf dem Pilotprojekt "Sanierung Kaiserallee" auf und ist Teil eines mehrstufigen Sanierungskonzeptes für den gesamten Abschnitt der historischen Kaiserallee in der Stadtgemeinde Saalfelden. Die Kaiserallee wurde vor rund 120 Jahren anlässlich des Kaiserbesuches angelegt und erstreckte sich ursprünglich vom Bahnhof bis zum Schloss Lichtenberg. Heute besteht die etwas 2.6 km lange Allee aus ca. 320 Bäumen und zwei Teilabschnitten. Häufigste Baumarten sind Berg- und Spitzahorn sowie Eschen. Zur Erhaltung und Pflege des prägenden Baumbestandes führt die Stadtgemeinde einen digitalen Baumkataster und legt bei Bedarf Baumpflegemaßnahmen fest. Bereits 2020 konnte die Stadtgemeinde im Friedhofsbereich der Kaiserallee 37 neue Bäume pflanzen und die Baumallee in diesem Bereich sanieren. Im Rahmen der gegenständlichen Förderung sollen Hochstammbäume (20/25 cm oder Größer mit Ballen) sowie Erdmaterial zur Wiederherstellung des Alleeabschnittes im Bereich der Lichtenbergstraße finanziert werden. Die Stadtgemeinde trägt die Kosten für Pflanzarbeiten. Ebenso werden Eigenleistungen in Form von Bereitstellung von geschultem Personal der Wirtschaftshofes und der erforderlichen Geräte und Maschinen durch die Stadtgemeinde erbracht. Das Vorhaben ist ein Ausgleichssammelprojekt und wird aus Mitteln des Salzburger Naturschutzfonds vorfinanziert.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurden im Rahmen des Projektes 56 Laubbäume gekauft und gepflanzt.



Der Lageplan der Baumpflanzungen auf der Lichtenbergstraße in Saalfelden, Bild: Stadtgemeinde Saalfelden

Projekttitlel	Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz, Gemeinde Wals Siezenheim
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Nowotny Günther
Auszahlung	5.000,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Im Europaschutzgebiet „Streuweise am Salzweg“ wurde 2016 mit Maßnahmen zur Bestandesstützung und -stärkung der Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole im Rahmen eines über fünf Jahre laufenden Projekts begonnen. Bei dieser Streuweise handelt es sich um einen Hotspot der Artenvielfalt am Fuß des Untersberges. Die Sumpf-Siegwurz besitzt hier noch einen größeren Bestand, unterliegt aber starken jährlichen Schwankungen, wie kontinuierliche Zählungen zeigen. Die Fruchtstände wurden im Rahmen des Projekts im Spätsommer beerntet, das Samenmaterial wurde nach der Herbstmahd auf Probeflächen aufgebracht. Neben dieser Vermehrung in situ erfolgte auch eine Nachzucht ex situ unter kontrollierten Bedingungen im Botanischen Garten der Universität Salzburg. Mittlerweile konnten nachgezogene Jungpflanzen auf der Streuweise ausgebracht werden. Neben einer Bestandspflege der jungen Sumpf-Gladiolen wurden auch Verbesserungsmaßnahmen auf der Fläche (Graben-Instandhaltung, händische Mahd verschilfender Randbereiche, Ausreißen des invasiven Neophyten Riesen-Goldrute) durchgeführt. Durch ein begleitendes Monitoring wird der Erfolg der Maßnahmen evaluiert. Die Umsetzung des Projekts obliegt über die gesamte Laufzeit der Biotopschutzgruppe HALM, die über langjährige Erfahrung mit dieser richtliniengeschützten Pflanzenart verfügt.
Projektergebnisse	Das Projekt wurde 2020 inhaltlich abgeschlossen. Erste Ergebnisse zeigen erfreuliche Keimungsraten und zufriedenstellende Etablierungstendenzen. Der Bestand der Sumpf-Siegwurz auf der Fläche erwies sich auch 2020 und 2021 als stabil. Im Jahr 2020 wurde eine besonders starke Blüte der Sumpf-Siegwurz registriert.



Die, im Bundesland Salzburg vom Aussterben bedrohte, Sumpf-Siegwurz oder Sumpf-Gladiole,
Bild: G. Nowotny

Projekttitlel	Biodiversitätsdatenbank des Landes Salzburg am Haus der Natur, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	44.000,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das Vorhaben umfasst die Weiterentwicklung der Biodiversitätsdatenbank am Haus der Natur zu einem umfassenden Biodiversitätsarchiv und für den Einsatz in biologischen Projekten wie Floren-, Faunen- und Biotopkartierungen. Die "Biodiversitätsdatenbank des Landes Salzburg am Haus der Natur" soll einen Beitrag zur Vereinheitlichung und Rationalisierung der Erhebung und Verwaltung von Verbreitungsdaten leisten.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Vorhabens wurde der technische Betrieb und die Administrierbarkeit der Biodiversitätsdatenbank optimiert und die langfristige Sicherung von Mindeststandards im Hinblick auf fachliche und formale Kriterien (Metadaten und Standardisierung) implementiert. Zusätzlich soll innerhalb der Projektlaufzeit bis Ende 2022 die Bereitstellung möglichst aktueller und fachlich geprüfter Daten für die Naturschutzarbeit durch die direkte Zugriffsmöglichkeit auf die Datenbank für Behörden und Nutzer im Naturschutz geschaffen werden. Außerdem soll die Stärkung der Zusammenarbeit mit diversen DatenlieferantenInnen und Einbindung ehrenamtlicher AkteurInnen vertieft werden.



In der Biodiversitätsdatenbank werden u.a. streng geschützte Pflanzen abgebildet.
Im Bild das Alpen-Edelweiß, Bild: G. Jaritz

Projekttitle	Biotopkartierung Revision, Bezirke Flach-, Tennen- und Pinzgau, Salzburg Stadt, Alpinzone Fusch und Weißbach bei Lofer sowie Projektassistenz
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Nowotny Günther
Auszahlung	173.555,12 €
Einzahlung	6.456,40 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung, Nationale Projekte, Ermessensförderung
Projektbeschreibung	Die erstmalige Biotopkartierung des Flachgaus, der Stadt Salzburg und des Tennengaus erfolgte in den 1990er Jahren. Diese Ergebnisse werden seit 2013 im Rahmen einer Revisionskartierung überarbeitet und aktualisiert. Dabei werden auch FFH-Lebensraumtypen exakt erfasst. Die Felderhebungen fanden während der Vegetationsperioden statt, zuvor wurden Informationsveranstaltungen in den jeweiligen Gemeinden durchgeführt. Von den Ergebnissen werden die betroffenen GrundeigentümerInnen schriftlich verständigt, die begleitende Öffentlichkeitsarbeit umfasst auch Präsentationsveranstaltungen und Sprechstage zur individuellen Beratung in den Gemeinden. Zur Verbesserung der Transparenz für die Betroffenen und Interessierten sowie als Handreichung für das Kartierungspersonal wurden Biotoptypen-Steckbriefe mit prägnanten Kurzkriterien erstellt. Um diese Steckbriefe und die adaptierte Kartierungsanleitung in der Geländepraxis zu erproben, wurde die Revisionskartierung der Gemeinde Weißbach bei Lofer (Mitterpinzgau) beauftragt, die Felderhebungen wurden 2019 abgeschlossen. Weiters wurden für die alpinen und nivalen Hochlagen die Einsatzmöglichkeiten von Methoden der satelliten-gestützten Fernerkundung im Rahmen eines entsprechenden Pilotprojekts in der Gemeinde Fusch an der Großglocknerstraße getestet (Abschluss 2019).
Projektergebnisse	Die externe Kontrolle konnte 2021 im Wesentlichen abgeschlossen werden. Weiters fanden Veröffentlichungen der Kartierungsergebnisse in einigen Gemeinden des Flach- und Tennengaus statt. Die jeweiligen Sprechstage erfreuten sich regen Zuspruchs. Die geringe Zahl an Einwendungen bestätigt den hohen Qualitätsstandard der Revisionskartierung.



Der vielfältige Lebensraum auf der Reiter Alm im Gemeindegebiet von Unken, Bild: G. Nowotny

Projekttitlel	Biotopmanagementmaßnahmen Weidmooser und Bürmooser Moor, Gemeinden St. Georgen, Lamprechtshausen und Bürmoos
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	400,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Im Rahmen des Projekts werden Biotopmanagementmaßnahmen in den beiden Natur- und Europaschutzgebieten Weidmoos und Bürmooser Moor durchgeführt.
Projektergebnisse	2021 erfolgten Ausgaben für die Sicherstellung der Zufahrt zu den Streuwiesen im Weidmoos über ein privates Nachbargrundstück als Voraussetzung für die Pflege und Entwicklung der offenen Wiesenvogelhabitate im Zentralteil des Gebiets.



Der Purpurreiher ist im Vogelparadies Weidmoos heimisch, Bild: H. Höfelmeier

Projekttitlel	Blinklingmoos, Umsetzung der Renaturierung, Gemeinde Strobl
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	255.451,38 €
Einzahlung	194,92 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst die Wiedervernässung des 20 Hektar großen Hochmoors im Naturschutzgebiet Wolfgangsee-Blinklingmoos. Es ist das bisher aufwändigste Hochmoorrenaturierungsprojekt in Salzburg mit dem Ziel einer vollständigen Moorregeneration. Das Vorhaben wird über nationale Mittel vorfinanziert und über Ausgleichsmaßnahmen refinanziert.
Projektergebnisse	2021 wurden die Renaturierungsmaßnahmen projektgemäß abgeschlossen. Die Wirksamkeit wird durch eine mehrjährige Erfolgskontrolle überprüft.



Das Hochmoor im NSG Wolfgangsee-Blinklingmoos wurde aufwändig renaturiert und wiedervernässt,
Bild: B. Riehl

Projekttitel	ESG Untersberg-Vorland, Maßnahmen zur Habitatverbesserung, Gemeinde Großmain
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	10.279,77 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst die Durchführung von Habitatverbesserungs- und Besucherlenkungsmaßnahmen im ESG Untersberg-Vorland.
Projektergebnisse	2021 wurden Habitate des Eschen-Scheckenfalters durch Freistellen von Waldrandbuchten und Pflanzung teilresistenter Eschen aus dem Projekt "Esche in Not" verbessert.

24



Pflanzung von teilresistenten Eschen für den Eschen-Scheckenfalter, Bild: A. Sinner

Projekttitel	Ferienkurse "Gewässerwelten entdecken" 2020, landesweit
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Salzburger Institut für Raumordnung
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	1.063,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Ziel der Ferienkurse war es, Kinder im Alter von 7-12 Jahren für die heimische Natur zu begeistern und dabei auf spielerische Art und Weise Wissen zu vermitteln. Im Fokus stand im Jahr 2020 der Lebensraum Gewässer mit seiner vielfältigen Flora und Fauna. Es wurden drei verschiedene Kursprogramme angeboten, die je zweimal stattfanden, wobei zwei Kurse in den Salzachauen und einer im Tauglgries abgehalten wurde. Bei den Kursorten handelt es sich um Natura-2000-Gebiete, die für die Vermittlung von Wissen über besondere Lebensräume und Arten geeignet sind.
Projektergebnisse	Die Kurse wurden erfolgreich abgehalten und im Jahr 2021 wurde die Förderung ausbezahlt.



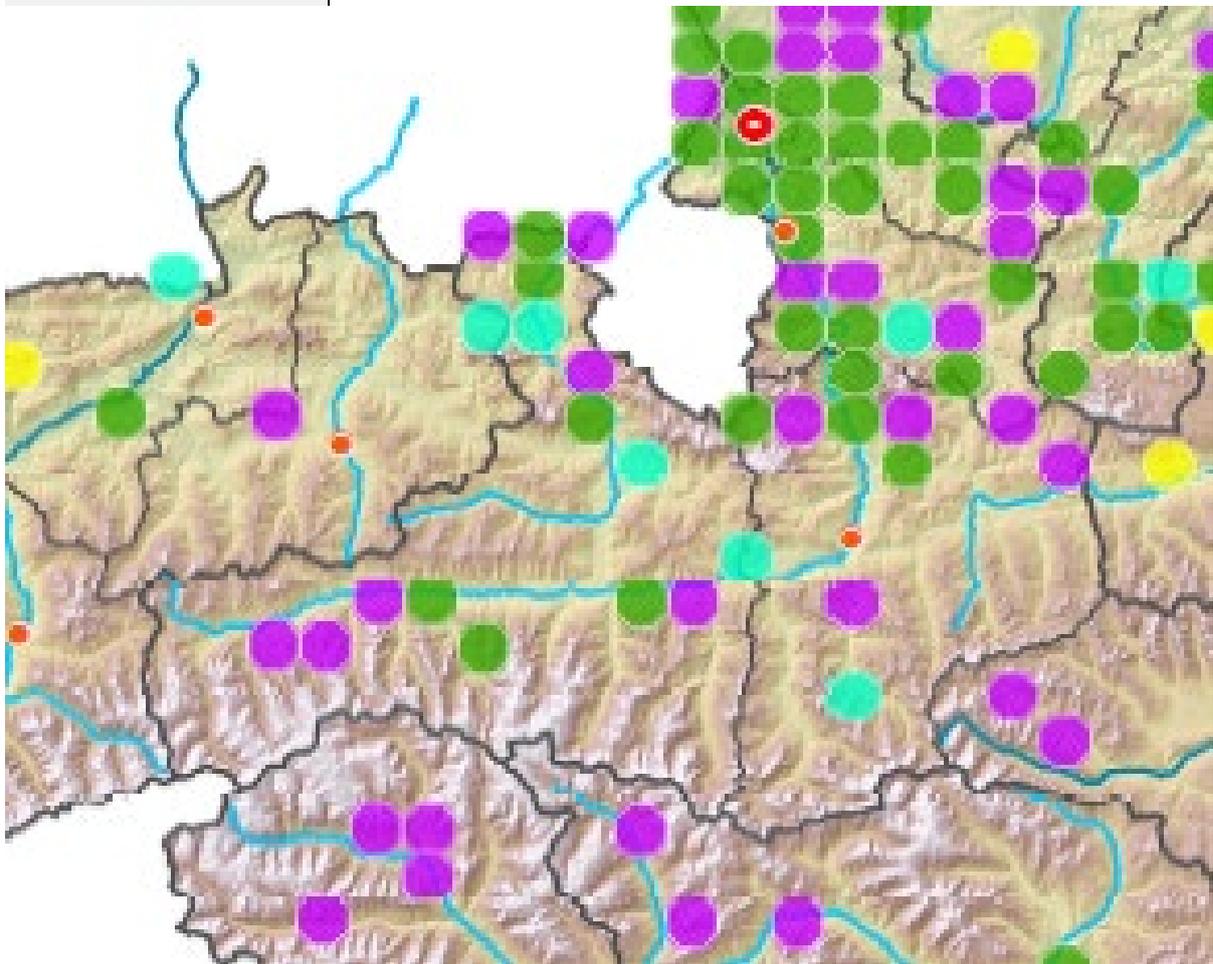
Die Kinder hatten die Möglichkeit die heimische Flora und Fauna im Rahmen der Ferienkurse genau unter die Lupe zu nehmen, Bild: M. Seidl-Musil

Projekttitlel	Feuchtwiese St. Martin, Gemeinde St. Michael im Lungau
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	42.255,47 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Durch den Ankauf der Liegenschaft im Ortsteil St. Martin in der Marktgemeinde St. Michael im Lungau wurden die Voraussetzungen für die Renaturierung einer degradierten Feuchtwiese geschaffen. Die Wiederherstellung des geschädigten Biotopkomplexes erfolgte mit gebietseigenem Saatgut aus dem Lungau. Nach Abschluss der Geländemodellierungen wurde der Geh- und Radweg zur Murinsel saniert und wieder Instand gesetzt. Die Feuchtwiese stellt einen potentiellen Lebensraum für den vom Aussterben bedrohten Blauschillernden Feuerfalter dar. Die Art kommt im Bundesland Salzburg nur im Lungau in besonders kleinflächigen Lebensräumen vor.
Projektergebnisse	Das Projekt umfasste die Renaturierung einer degradierten Feuchtwiese durch Bodenauftrag mit standortgerechtem Anmoorboden, die Geländemodellierung und nachfolgende Einsaat mit gebietseigenem Saatgut sowie die Sanierung und Instandsetzung des Geh- und Radweges zur Murinsel in der Katastralgemeinde St. Martin in der Marktgemeinde St. Michael im Lungau.



Pflanzung von gebietseigenen Blütenstauden durch die LFS Tamsweg in Zusammenarbeit mit der Schutzgebietsbetreuung Lungau, Bild: C. Leutgeb

Projekttitel	Floristische Kartierung Österreich, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	2.373,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Für das österreichische Bundesgebiet lag im Gegensatz zu den Nachbarländern, bislang kein Verbreitungsatlant der Farn- und Blütenpflanzen vor. Damit fehlte trotz umfangreicher Datenbestände eine wichtige Grundlage für verschiedene Fragestellungen (Verantwortlichkeit für Erhaltungs- und Managementmaßnahmen). Ziel des Projektes war die Erstellung eines Verbreitungsatlanten mit Rasterkarten der österreichischen Farn- und Blütenpflanzen. Die Finanzierung erfolgte im Rahmen einer Bundesländer-Kooperation.
Projektergebnisse	Mit Abschluss des Projektes steht eine allgemein zugängliche elektronische Draft-Version mit vollen Nutzungsrechten durch die Länder zur Verfügung.



Beispielhafter Auszug aus dem Verbreitungsatlas für den Holzapfel, Bild: G. Jaritz

Projekttitlel	Flurbereinigung St. Martin Graben, Gemeinde St. Michael im Lungau
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	3.718,71 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Rahmen des Projektes wurden gewässerverbessernde Maßnahmen am St. Martin Graben in der Marktgemeinde St. Michael im Lungau in Zusammenarbeit zwischen der Abteilung 4 - Lebensgrundlagen und Energie, der Abteilung 7 - Wasser und der Abteilung 5 - Natur- und Umweltschutz und Gewerbe umgesetzt. Mit Hilfe einer vorgeschriebenen Ausgleichsmaßnahme konnten Flächen für die Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen und die Durchführung der erforderlichen Grundzusammenlegung bereitgestellt werden. Die Bewirtschaftungsverhältnisse der anrainenden Wirtschaftsfelder wurden verbessert. Neben einem ca. zehn Meter breiten, als Hochstaudenflur gestaltetem Pufferstreifen wurde auch ein Stillgewässer und Biotopverbundstreifen angelegt. Die Maßnahmenumsetzung orientierte sich an den Lebensraumsprüchen des Braunkehlchens, der regionalen Zielart des Lungauer Zentralraumes.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Vorhabens konnten extensiv genutzte Grünlandflächen im Bestand erweitert und im Zuge des Flächentausches entlang des Grabens situiert werden. Zusätzlich wurden ökologische wertvolle Habitatstrukturen für die Zielart Braunkehlchen angelegt. Die angepasste Bewirtschaftung der Flächen und Strukturen wurde im Rahmen einer Pflegevereinbarung längerfristig sichergestellt.



Im Wiesenrandstreifen finden Braunkehlchen optimale Brutbedingungen vor, Bild: G. Jaritz

Projekttitel	Gebietsbetreuung Naturpark Riedingtal, Gemeinde Zederhaus
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Verein Naturpark Riedingtal
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	10.263,52 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Mit der lokal verankerten Gebietsbetreuung der Salzburger Naturparke soll die Erreichung der Zielsetzungen des Salzburger Naturschutzgesetzes) Rechnung getragen werden. Durch die Schutzgebietsbetreuung kann der notwendige Kontakt zu LandnutzerInnen und lokalen und regionalen StakeholderInnen aufgebaut und langfristig aufrechterhalten werden. Die Gebietsbetreuung stellt einen wesentlichen Grundpfeiler für die Erhaltung und Weiterentwicklung der Prädikatlandschaft dar. Die nachhaltige Sicherung und Entwicklung des Naturparks „Riedingtal“ kann durch die Gebietsbetreuung vor Ort gewährleistet werden.
Projektergebnisse	Im Berichtszeitraum 2021 wurde neben den administrativen Aufgaben der Geschäftsführung das Informations- und Bildungsprogramm umgesetzt. Grundlage für die bewusstseinsbildenden Aktivitäten des Jahres 2021 bildete das, von der Gebietsbetreuung erarbeitete, Exkursionsprogramm mit naturparkspezifischen Exkursionen und Veranstaltungen. BesucherInnen wurden von der Geschäftsführung und den VolontärInnen im Naturparkzentrum betreut und informiert. Der Naturpark unterstützte administrativ die Durchführung der Wildbestäuberurse im Bildungszentrum Waschberghütte. Die Geschäftsführung organisierte und betreute im Rahmen der Umweltbaustelle des Alpenvereines die Pflege der Bergmahdflächen und die Errichtung des Weidezaunes des Beweidungsprojekts „Hoislalm“. Die Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen BildungsträgerInnen (Naturparkschule und Naturparkkindergarten) zählte weiters zu den Tätigkeitsbereichen der Gebietsbetreuung.



Ein Arbeitsschwerpunkt im Jahr 2021 war die Bewusstseinsbildung für Groß und Klein im Naturpark Riedingtal, Bild: F. Gfrerer

Projekttitlel	Gebietsbetreuung Naturpark Weißbach, Gemeinde Weißbach
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Verein Naturpark Weißbach
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	5.128,21 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	<p>Der Naturpark Weißbach zählt zu den besonders repräsentativen Typuslandschaften Salzburgs und wurden auf Initiative der lokalen GrundeigentümerInnen vom Land Salzburg 2007 als Prädikatlandschaft ausgezeichnet und zum Naturpark erklärt.</p> <p>Zur langfristigen Sicherstellung der hochwertigen Kulturlandschaften und ihrer besonderen Eignung für die Erholung und Wissensvermittlung wurde für das Gebiet ein Erhaltungs- und Gestaltungsplan erarbeitet. Darauf aufbauend folgten die Errichtung von Infrastrukturmaßnahmen und Projekte zur Steigerung des Erholungs- und Bildungswertes der Gebiete. Für den Naturpark Weißbach wurde nach 10-jährigem Bestand und nach Abschluss der Zielvorgaben des Erhaltungs- und Gestaltungsplans 2018 ein Strategieprozess durchgeführt.</p>
Projektergebnisse	<p>Im Berichtszeitraum 2021 wurde neben den administrativen Aufgaben der Geschäftsführung das Informations- und Bildungsprogramm umgesetzt. Grundlage für die bewusstseinsbildenden Aktivitäten des Jahres 2021 bildete das, von der Gebietsbetreuung erarbeitete, Sommer- und Winterprogramm mit naturparkspezifischen Exkursionen und Veranstaltungen. Aufgrund der COVID-19 Lage konnten die Kurse 2021 nur eingeschränkt umgesetzt werden.</p>



Geschäftsführerin Sandra Uschnig setzte gemeinsam mit ihrem Team im Jahr 2021 das Informations- und Bildungsprogramm im Naturpark Weißbach um, Bild: G. Dürnberger

Projekttitel	Gestaltung Grünflächen Landesberufsschule Tamsweg, Gemeinde Tamsweg
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	8.750,24 €
Einzahlung	17.303,22 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Im Zuge des Projektes wurden naturnahe Schulgärten für die Landesberufsschule und das Berufsschulheim Tamsweg angelegt. Die ersten Arbeiten fanden in den Jahren 2017 und 2018 statt. Auf den umgestalteten, ehemaligen Kurzschnittrasen wurde regionales Wiesensaatgut ausgebracht und die Flächen bieten nun eine bunte Blütenpracht. Die SchülerInnen konnten im Rahmen des Projektunterrichtes hautnah bei der Entstehung des Naturschutzprojektes dabei sein und erhielten fachkundige Informationen aus erster Hand.
Projektergebnisse	Im Jahr 2020 wurde das Projekt endabgerechnet. Die Zahlungsflüsse beziehen sich auf die Auszahlung der LE-Förderung und erfolgten im Jahr 2021.



Eine der naturnah gestalteten Grünflächen der LBS Tamsweg, Bild: G. Jaritz

Projekttitel	Goldfische in Salzburgs Amphibiengewässern, landesweit
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jerabek Maria
Auszahlung	3.000,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Der Goldfisch als beliebter Zierfisch für Gartenteiche wird immer wieder in natürlichen Stillgewässern ausgesetzt. Dort vermehrt er sich rasch und stellt eine große Gefahr für die Amphibien, insbesondere in Salzburg stark gefährdete und vollkommen geschützte Arten wie z.B. Kammolch und Laubfrosch dar. Das Projekt (Modul 1) hat folgende Ziele: Erhebung des ökologischen Schadpotenzials des Goldfisches in Hinblick auf Amphibien in Salzburg (Datenrecherche, Methodenrecherche, Begutachtung betroffener Gewässer); Erstellung von Managementvorschlägen (Maßnahmenvorschläge für begutachtete Gewässer, Maßnahmenvorschläge für Neuanlage von Gewässern, Konzept für Abgabemöglichkeiten für Goldfische); Öffentlichkeitsarbeit /Bewusstseinsbildung, um weitere Neuausbringungen von Goldfischen in Amphibiengewässer so gering wie möglich zu halten; Konzeption Folgeprojekt (Modul II).
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurden die ersten Arbeiten im Projekt durchgeführt (Daten-, Methodenrecherche). 2022 folgen die weiteren Projektarbeiten.



Der Laubfrosch und andere heimische Amphibienarten sind durch die zunehmende Goldfischpopulation in Salzburgs Amphibiengewässern gefährdet, Bild: W. Forstmeier

Projekttitel	Grundankäufe Oichtenriede, Gemeinde Dorfbeuern
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	5.060,04 €
Einzahlung	118,73 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst den Ankauf von drei Grundstücken je KG 56404 Dorfbeuern mit einer Gesamtfläche von 3 Hektar. Die Grundstücke grenzen unmittelbar an das NSG/ESG Oichtenriede an. Sie bestehen aus Feucht- und Magerwiesen in artenarmer Ausprägung sowie aus mehrmähdigem Wirtschaftsgrünland. Der Ankauf schafft die Voraussetzungen für eine nachhaltige naturschutzfachliche Aufwertung der Flächen durch ein optimiertes Pflege- und hydrologisches Management.
Projektergebnisse	Die Grundstücke wurden 2020 vom Land erworben. Eine Einbeziehung in das NSG/ESG Oichtenriede ist vorgesehen.



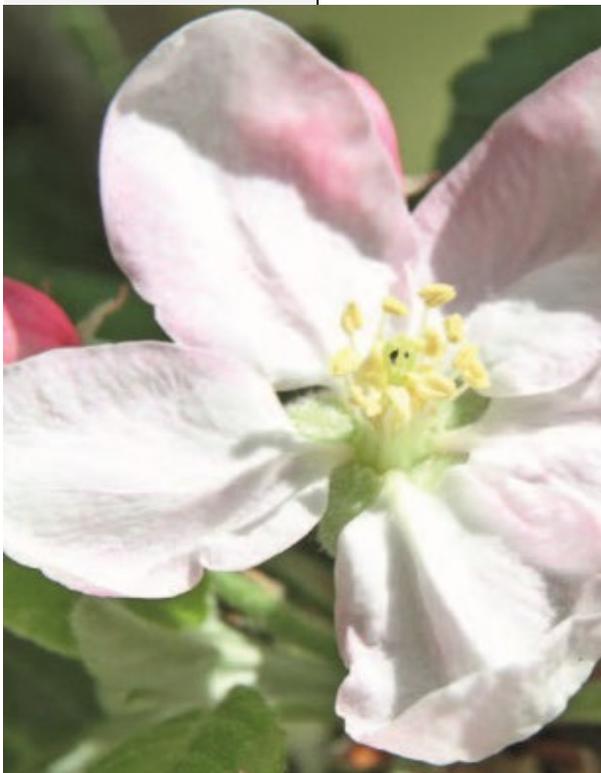
Ansicht der Grundstücke neben dem NSG/ESG Oichtenriede aus der Vogelperspektive,
Bild: Land Salzburg, K. Leidorf

Projekttitel	Heuschrecken-Maßnahmen-Evaluierung im NSG und ESG Tauglgries (2019-2021), Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	3.624,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Der Kiesbankgrashüpfer ist eine äußerst seltene Art, die in Salzburg vom Aussterben bedroht ist. Das größte derzeit bekannte Vorkommen befindet sich im NSG/ESG Tauglgries. Im Managementplan werden daher Maßnahmen zur Verbesserung der Habitatqualität für Heuschrecken vorgeschlagen und ein fachlich fundiertes Monitoring gefordert. Ein Monitoring ermöglicht es, die vor Ort gesetzten Maßnahmen für das Offenhalten von potentiellen Lebensräumen auf deren Wirksamkeit, die Besiedelung des Lebensraums durch Heuschrecken, zu überprüfen und unerwartete Entwicklungstrends frühzeitig zu erkennen. Die naturschutzfachliche Bedeutung liegt bei Heuschreckenarten weniger in der bloßen Anwesenheit als viel mehr in einer hohen Dichte des Vorkommens, da diese für eine vitale Quell- oder Stammpopulation entscheidend ist. An der Taugl wird eine semiquantitative Erhebungsmethode, die sogenannte Transektmethode (zwölf Transekte mit je 30 Metern Länge werden 2x jährlich untersucht), angewendet. Dabei können zum einen Rückschlüsse auf das gesamte Areal gezogen werden zum anderen erhält man über die Jahre hinweg hervorragende Daten über die Stabilität der Population.
Projektergebnisse	Die Erhebungen haben gezeigt, dass der Bestand des Kiesbank-Grashüpfers in den letzten Jahren stabil geblieben ist. Dies ist vor allem in Anbetracht der mittlerweile jährlichen, flussbettfüllenden Hochwässer durchaus bemerkenswert. Es zeigt außerdem, dass die gesetzten Maßnahmen ihren Teil zur Verbesserung des Lebensraumes des Kiesbank-Grashüpfers beitragen.



Der Bestand der Kiesbankgrashüpfer im NSG/ESG Tauglgries ist dank der Maßnahmen zur Verbesserung des Lebensraumes stabil, Bild: S. Url

Projekttitlel	Initiative Streuobst, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	52.475,57 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Ziel der mehrjährigen Initiative war die Neuanlage von rund 30 flächigen Hochstamm-Streuobstwiesenbeständen bis 2022 in allen Bezirken des Bundeslandes. Das Vorhaben umfasste die Aquse von TeilnehmerInnen, die Beratung hinsichtlich Flächeneignung und Sortenwahl, die Ausarbeitung von Bepflanzungsplänen sowie die Nachbetreuung der Anlagen. ProjektpartnerInnen waren der Salzburger Landesverband für Obst- und Gartenbau sowie die Landwirtschaftskammer Salzburg. Projektbegleitend wurden Infoveranstaltungen in den Bezirken sowie Fachseminare zur Planung und Neuanlage angeboten. Ein Modul befasste sich mit der Beratung von Baumschulen zum Thema Sämlingsvermehrung und Nachzucht von autochthonem Pflanzmaterial. Im 2. Halbjahr 2019/2020 wurde die Initiative mit regionalen Vortragsreihen gestartet.
Projektergebnisse	Bis zum Herbst 2021 wurden landesweit 30 flächige Streuobstbebestände mit rund 600 Hochstamm-Streuobstbäumen auf einer Gesamtfläche von rund 10 ha realisiert. Die Initiative beinhaltet eine umfassende Beratung der InteressentInnen hinsichtlich der richtigen Anlage, der Sortenwahl, Nutzung und Folgepflege der Bestände. Alle TeilnehmerInnen erhielten für ihren Betrieb einen durchdachten Bepflanzungsplan und ein individuelles Betriebskonzept. Aufgrund des hohen Interesses wurde zu Jahresende 2021 ein Folgeprojekt vorbereitet.



Die Initiative Streuobst des Landes Salzburg fördert neue Streuobstgärten, Bild: G. Jaritz

Projekttitel	Journal Natürlich Salzburg 2020, landesweit
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jerabek Maria
Auszahlung	5.734,64 €
Einzahlung	11.340,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Biodiversität und landschaftliche Vielfalt werden zunehmend aus dem medialen Berichtsspektrum gedrängt. Damit leidet in der öffentlichen Wahrnehmung das Thema „Naturschutz“ an Defiziten, die nur durch konstruktive Vermittlung von themenbezogenem Wissen behoben werden können. Zur Erzielung einer breitgestreuten Information und damit verbundenen Verbesserung des Verständnisses für Erfordernisse der Biodiversitätssicherung sowie Sensibilisierung für Fragen der Landschaftsökologie und -ästhetik wird eine für breite Kreise der Bevölkerung zugängliche Information für erforderlich erachtet. Die Journale „Natürlich Salzburg“ tragen zur Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit in Verbindung mit breitgestreuter Bewusstseinsbildung in aktuellen Naturschutzfragen bei. Die Kooperation mit der Redaktion des Mediums „Salzburger Bauer“ beinhaltet die Erstellung von naturschutzbezogenen Informationsseiten in der Farbbeilage "Natürlich Salzburg" zu der Salzburg-Krone und dem Salzburger Bauer in 2 Ausgaben.
Projektergebnisse	In der Juni-Ausgabe wurde die Bedeutung der Erhaltung von Strukturen in der Landschaft zur Erhaltung der Artenvielfalt thematisiert (Unordnung ist sehr oft überlebenswichtig; Buckel, Böschungen und Randstreifen: Bollwerke gegen das Artensterben). Die Oktober-Ausgabe behandelte die Themen Vogelschlag an Glasflächen, Lichtverschmutzung sowie Winterquartiere für Tiere im Garten.



Der Neumäher kommt nur dort vor, wo Barmäher früher in Hecken die Landschaftsbereichern.
Foto: T. Müller, P. S. K. K.



Unterschiedlich große Zwischewälle in einer Steinmauer bilden ein perfektes Versteck und einen Rückzugsort für etliche Organismen.
Foto: Fotoflex - in: Salzburger Bauer



Unordnung ist sehr oft überlebenswichtig

In der Natur strebt alles nach größtmöglicher Unordnung, der sogenannten Entropie. Das hilft möglichst viel Energie zu sparen. Die Unordnung schafft unterschiedliche Strukturen und Lebensräume und fördert somit die Artenvielfalt.

Unser Verständnis von „Ordnung“ beschränkt sich weitgehend auf sichtbare Sauberkeit und geordnete Strukturen, mit denen wir Vorteile wie Ersparen von Arbeit, Zeit und Geld verbinden. In der Natur existiert der Drang nach sichtbarer Ordnung allerdings nicht. Die Natur ist ein komplexes System, das auf Vielfalt setzt. Nur durch eine hohe Biodiversität können Ökosysteme erhalten und weiterentwickelt werden. Zur Erhaltung der biologischen Vielfalt braucht es ebenso vielfältige Lebensräume. Die Vielfalt verschwindet jedoch immer mehr, sowohl in Gärten, in Siedlungsgebieten, in Wäldern, an Straßen auf Wiesen und auf Äckern.

„Unordentliche“ Kleinstrukturen wie Steinhaufen, Randstreifen, wilde Ecken im Garten kann man zum Beispiel durch aktives Nichtstun gut fördern! Indem man die eigene Energie spart, gönnt man der Natur mehr Unordnung. Ein bisschen schlampig sein macht somit sympatisch und fördert die Artenvielfalt! Doch warum sind Kleinstrukturen so wichtig? Sie

bieten Nahrungsquelle, Nistmöglichkeiten und Einlageplätze, Rückzugsmöglichkeit und Versteck vor Fressfeinden, Sonnenplatz, Stenorte und Balzplatz oder Überwinterungsmöglichkeit und sie bereichern vor allem auch unser Landschaftsbild. Die Erhaltung und Föderung von Kleinstrukturen wie Hecken und Wiesenrandstreifen vermindert zudem die negativen Auswirkungen von Extremereignissen. Durch den Klimawandel verändern sich derzeit die Umweltbedingungen sehr schnell. Nur eine breite Auswahl an Lebensräumen mit ihren spezialisierten Tier- und Pflanzenarten ermöglicht eine schnelle Anpassung und ihre Vermehrung an veränderte Umweltbedingungen.

Tot- und Altholz ist lebendiger als gedacht

Liegendes und stehendes altes oder abgestorbenes Holz bietet Lebensraum für eine Vielzahl an Organismen. Es dient als Nahrungsquelle für Holz zersetzende Lebewesen, als Brutplatz, als Versteck oder sogar als

Nährboden für Pflanzenarten. Quartiere im oder unter Holz bleiben im Sommer kühl und im Winter warm (ca. 20 bis 30% aller Tierarten im Wald sind direkt abhängig vom Totholz, wie z. B. 500 Fliegen- und Mückenarten, 30 Ameisenarten, 1.500 Pilzarten, 1.400 Käferarten und der überwiegende Teil unserer 700 Wildbienenarten. Der hohe Wassergehalt im Totholz vermindert die Austrocknung des darunterliegenden Bodens. Altholz ist zudem ein wichtiger CO₂-Speicher im Kampf gegen den Klimawandel.

Steinhaufen sind Haufen voller Leben

Steinhaufen entstanden bis vor wenigen Jahrzehnten als ein Nebenprodukt der Landwirtschaft. Durch das Pflügen der Äcker wurden Steine an die Oberfläche gefördert, von den Bauern aufgesammelt und am Feldrand zusammengesammelt. Auch durch das Ausbaggern von Steinen auf Almen und Aufschichten zu Mauern entstanden sogenannte Steinhaue. Die unterschiedlich großen Zwischenräume in

den Anhäufungen bilden ein perfektes Versteck und einen Rückzugsort für viele Organismen. Steine erwärmen sich schneller als ihre Umgebung und sind deshalb vor allem für wärmeliebende Tiere ein interessanter Lebensort. Steinhaue und -haufen dienen als Versteckmöglichkeit für bläulich-schwarze, Sonnenplatz für fleischfressende, Balzplatz für Vögel, Lebensorte für Insekten, Käfer, Mäuse, Kröten u. v. m.

Hecken und Feldgehölze als Verbindungselemente

Hecken wurden früher zur Begrenzung von Grundstücken, als Weidenbüsche, aber auch zur Holz- und Heiserzeugung angelegt. Mit ihrem vielschichtigen Aufbau und einer unterschiedlichen Altersstruktur erfüllen sie viele wichtige Funktionen. Sie bieten Futter für Bienen und andere Insekten, Brut-



platz für Vögel, Versteck für Säugetiere. Sie sind aber auch Windschutz und schützen die Böden vor Austrocknung und Bodenabtragung. Gerade durch den Klimawandel kommt ihnen eine erhöhte Bedeutung zu: Hecken kühlen, halten den angrenzenden Boden feucht, speichern CO₂ und produzieren Sauerstoff.

Konze: Anette Wronitz



Die Journale „Natürlich Salzburg“ tragen zur breiten Bewusstseinsbildung der Bevölkerung bei, Bild: S. Url

Projekttitel	Käfererhebungen im Bundesland Salzburg, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Habenicht Gundi
Auszahlung	25.553,26 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das Projekt beinhaltet die Erfassung der Käfergemeinschaft, vor allem von Laufkäfern und xylobionten Käfern („holzbewohnenden“ Käfern im weiteren Sinne) in ausgewählten Naturwaldreservaten und in ausgewählten FFH-Gebieten im Bundesland Salzburg. Ziel ist die Aktualisierung des Wissensstandes als Grundlagenerhebung zum Vorkommen geschützter Käferarten nach Sbg NSchG 1999 idgF. bzw. der Anlage 2 der Pflanzen- und Tierarten-Schutzverordnung 2017 sowie insbesondere der Anhänge II und IV der FFH-Richtlinie.
Projektergebnisse	Es wurde ein Bericht inklusive Artenlisten (100-200 Arten pro NWR, 2 FFH Arten) sowie Interpretation erstellt und Maßnahmenempfehlung abgeleitet.



Ein Einblick in das Erhebungsgebiet auf der Biederer Alm im Bundesland Salzburg, Bild: G. Habenicht

Projekttitlel	Kleinmaßnahmen Schutzgebietsbetreuung Flachgau
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	5.421,24 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden in Kooperation mit lokalen AkteurInnen wie LandwirtInnen, JägerInnen und Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	Die gegenständliche Kleinmaßnahme umfasste unter anderem die Reparatur des Spektivs zur Vogelbeobachtung am Aussichtsturm im ESG Weidmoos.



Das Spektiv am Aussichtsturm Weidmoos steht allen BesucherInnen zur Verfügung, Bild: B. Riehl

Projekttitlel	Kleinmaßnahmen Schutzgebietenbetreuung Lungau
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	4.346,89 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietenbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen AkteurInnen wie LandwirtInnen, JägerInnen, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2021 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen unter anderem diverse Overheadkosten finanziert.

40

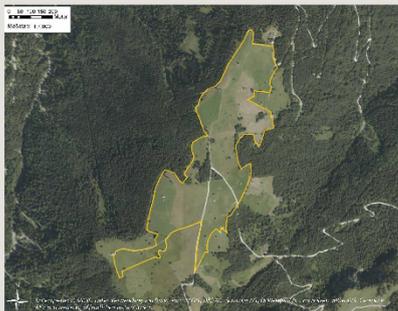


Die Kleinmaßnahmen tragen unter anderem auch beim Braunkehlchen zur Habitatverbesserung bei,
Bild: H. Gressel

Projekttitel	Kleinmaßnahmen Schutzgebietsbetreuung Pinzgau
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	5.389,65 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Neben laufenden Overheadkosten werden die Mittel insbesondere bei dringendem Handlungsbedarf eingesetzt um rasch Reagieren zu können. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen AkteurlInnen wie LandwirtInnen, JägerInnen, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2021 wurden im Rahmen der Kleinmaßnahmen die laufenden Overheadkosten für das Schutzgebietsmanagement und Materialkosten für Informationsmaterialien finanziert.



Europaschutzgebiet Unkenberger Mäher Wirtschaftsgrünland als europäisches Naturerbe



Größe des Europaschutzgebietes
Größe 27 ha (Siedler: 100 m, Schutzstatus: 27 handelt sich um ein Natura 2000-Gebiet I (Ländl-Gemeinde Untere)



Informational text in German describing the area's significance and management goals.

Die Unkenberger Mäher beherbergen ein im Bundesland Salzburg einzigartiges, großflächiges und zusammenhängendes Vorkommen des Lebensraums „Alpen- und Berg-Mähwiesen“. Dabei handelt es sich um mächtig intensive Grünlandstandorte mit einer charakteristischen blütenreichen Pflanzenausstattung. Je nach Wasserversorgung und Nährstoffreichtum sind die Bergwiesen mit Hutweidenheu- und frischen Mähwiesen vielfältig.

Bis in die Mitte der 1970er Jahre waren innergebirgliche Bergmähwiesen mit ein bis zwei Nutzpflanzen von klassischer und wohl verbreiteter Wirtschaftsgrünlandtyp. Die Heustrag dieser Wiesen liegt je nach Wüchsigkeit des Bestandes bei etwa 3.000-6.000 kg/ha und Jahr. Aktuell gibt es neben den Unkenberger Mähwiesen im Bundesland Salzburg nur mehr punktuelle Vorkommen vergleichbarer Bergmähwiesen in der ursprünglichen Ausprägung.

Die „alpenischen Bergmähwiesen“ zählen zu den natürlichen Lebensräumen von gemeinschaftlichem Interesse für deren Erhaltung europaweit besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen. Die Unkenberger Mäher sind Teil des europäischen Schutzgebietsystems NATURA 2000 und werden mit dem Prädikat „Europaschutzgebiet“ ausgezeichnet.

Über einen Zeitraum von rund 400 Jahren, vom 16. Jahrhundert bis in die Mitte der 1970er Jahre, waren die Bergmähwiesen im Unkenberger eine wichtige Raufuttermittelgrundlage für die Viehwirtschaft, um die hochalpinen Felder bei den Heimgütern für den Getreide-, Hafer- und Flachsbaubau nutzen zu können. Die Mähwiesen erstreckten sich ursprünglich auf einer Fläche von rund 180 ha. Die Nutzung der Untermähder, Seitenmähder, Hintermähder und Unkenberger Dünen wurde mit der Einstellung des Ackerbaus Mitte der 1970er Jahre aufgegeben. Sie sind heute weitestgehend verwaldet. Die Obermähder, die weitestgehend flächendeckend durch die Dietrichshorn bis zur Höhenlinie (1.228 m SH), blieb erhalten und bildet heute das ca. 27 ha umfassende Europaschutzgebiet „Unkenberger Mäher“.

Impressum:
Für Naturpark, 048 10, Natur und Umwelt, Umwelt
Land Salzburg, 048 10, 310, 310, 310, 310
Graz, Graz, Graz, Graz, Graz, Graz, Graz, Graz



Informational text describing the hut and its location.



Informational text describing the agricultural activity.



Informational text describing the landscape.



Informational text identifying the flowers.



Informational text identifying the flowers.



Informational text identifying the flower.



Informational text identifying the bird.



Informational text identifying the bird.



Informational text identifying the bird.

Mit Unterstützung des Salzburger Naturschutzfonds. Hier investiert das Land Salzburg in die Natur.



Informationstafel für die BesucherInneninformation im ESG Unkenberger Mäher, Bild: Land Salzburg

Projekttitel	Kleinmaßnahmen SchutzgebietsbetreuungTennengau
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	646,62 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Kleinmaßnahmen tragen zur Erreichung der regionalen Naturschutzziele bei und sind für die effiziente Arbeit der SchutzgebietsbetreuerInnen unerlässlich. Bei akutem Handlungsbedarf ist ein schnelles Reagieren möglich. Die Maßnahmen werden meist in Kooperation mit diversen AkteurInnen wie LandwirtInnen, JägerInnen, Gemeinden umgesetzt.
Projektergebnisse	2021 wurden für verschiedene Schutzgebiete Materialkosten sowie Informationsmaterialien finanziert.

42



Naturschutz

Adneter Moos

Geschützter
Landschaftsteil

Durch die Mittel der Kleinmaßnahmen konnte unter anderem die Informationsbroschüre für den GLT Adneter Moos finanziert werden, Bild: S. Url

Projekttitel	Klimawandelanpassung in der Waldbewirtschaftung: Chancen und Risiken nicht-heimischer Baumarten - WaldWandel, bundesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Klingler Simon
Auszahlung	3.000,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Ziel der Studie ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldvegetation und damit auf die derzeitige und zukünftige Bewirtschaftung der Wälder insbesondere unter dem Blickwinkel der Baumartenwahl zu untersuchen. Dabei sollen die Risiken des Anbaus nicht-heimischer Baumarten in und angrenzend an Schutzgebiete aus Sicht des Naturschutzes, sowie die Chancen dieser Baumarten auf durch den Klimawandel gefährdeten Waldstandorten aus Sicht der Forstwirtschaft erfasst, quantifiziert und bewertet werden. Diese Bewertung soll die Grundlage für - zwischen Forstwirtschaft und Naturschutz - abgestimmte Handlungsempfehlungen sein, die vom zuständigen Bundesministerium und den Forst- und Naturschutzabteilungen der Länder als faktenbasierte Entscheidungsgrundlage herangezogen werden können.
Projektergebnisse	Die vereinbarten Ziele der Arbeitspakete 1 (Projektmanagement & Öffentlichkeitsarbeit), 2 (Datenaufbereitung) und 5 (Pilotstudien) konnten entsprechend dem Zeitplan erfüllt werden. Mit großer Beteiligung von AkteurInnen aus den Bereichen Naturschutz und Forstwirtschaft im Rahmen des ersten Workshops sowie weiterer Besprechungen, konnten Expertisen, Fakten und Stellungnahmen zum Thema nicht-heimische Baumarten gesammelt werden. Die Aufbereitung sämtlicher vorhandener Datengrundlagen konnte abgeschlossen werden, sowie die stichprobenartige Erfassung der Verjüngung und potenziell negativer Auswirkungen nicht-heimischer Baumarten innerhalb von Schutzgebieten.



Das Projekt forciert die Untersuchung von Projektflächen, welche durch nicht-heimische Baumarten besiedelt werden können, Bild: S. Klingler

Projekttitlel	Lebensräumen auf der Spur 2019-2021, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Lernwerkstatt für Natur und Umwelt
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	15.500,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Zuge dieses Umweltbildungsprojektes werden jedes Jahr 80 Schulklassen im Großraum Salzburg betreut und naturschutzrelevante Inhalte in speziellen Unterrichtseinheiten vermittelt. Die bisherige Tätigkeit der Lernwerkstatt Natur und Umwelt hat sich als sehr positiv herausgestellt. Gerade in Zeiten der Naturentfremdung im Jugendalter kommt dem praktischen Heranführen von SchülerInnen an die heimische „Natur vor der Haustür“ große Bedeutung zu. Damit wird ein langfristiges wirksames Verständnis für Naturraum und Naturschutzanliegen begründet und gefestigt.
Projektergebnisse	Folgende Themen wurden 2021 gewählt bzw. gebucht: Lebensraum Bach, Lebensraum Teich, Kinder schaffen Lebensräume, Kinder tun was für einheimische Vögel, Lebensraum Hecke, Lebensraum alter Baum, Lebensraum Auwald, Lebensraum Laubwald, Lebensraum Feuchtwiese, Natur am Wegesrand, Lebensraum Boden



Das Projekt bringt VolksschülerInnen die Besonderheiten der Lebensräume in unserer Natur nahe,
Bild: Lernwerkstatt für Natur und Umwelt

Projekttitel	Lebensraumverbesserung für seltene Heuschrecken an der Taugl (ÖBF), Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	692,52 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Bei den Maßnahmen handelt es sich um die Verbesserung der Lebensräume für seltene Heuschrecken (primär den Kiesbankgrashüpfer). Ziel ist die Entbuschung von mit Weidengehölzen bestockten Schotterbänken sowie die Durchforstung eines Kiefernwaldes im Europaschutzgebiet Tauglgries in den Gemeinden Kuchl und Bad Vigaun im Salzburger Tennengau.
Projektergebnisse	Die idealen Lebensräume für den Kiesbankgrashüpfer im ESG Tauglgries sind von der schnell voranschreitenden Sukzession betroffen. Die betreffenden Maßnahmen schaffen optimale Lebensräume für diese stark gefährdete Art.

45



Die Habitatverbesserungen im NSG/ESG Tauglgries zum Schutz des Kiesbankgrashüpfers sind erfolgreich,
Bild: J. Pöhacker

Projekttitlel	LIFE-Projekt Salzachauen, Gemeinden Nußdorf, Oberndorf und St. Georgen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	350.986,86 €
Einzahlung	37.359,11 €
Finanzierungsschiene	LIFE
Projektbeschreibung	Das 2015 gestartete LIFE-Projekt Salzachauen wurde Mitte 2021 abgeschlossen.
Projektergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Ankauf von 127 ha samt Jagdrecht sowie Fischereirecht am Ausee - Großflächige Renaturierungsmaßnahmen: Vorlandabsenkungen, Dynamisierung Reitbach, Renaturierung Ausee, Amphibiengewässer, Auwald-Naturschutzmaßnahmen, Außernutzungstellung, Wildtiermanagement, Besucherlenkung und Bewusstseinsbildung - Zusammen mit den angrenzenden Projekten entsteht ein renaturiertes Auenökosystem von knapp 300 Hektar - Naturschutz und Naturerlebnis (bis zu 100.000 Besucher pro Jahr) - Monitoring belegt signifikant positive Auswirkungen auf die Ziel-Schutzgüter quantitativ und qualitativ (Eisvogel, Mittelspecht, Gelbbauchunke, Bachneunauge, Scharlachkäfer, ...)



Der renaturierte Ausee mit dem Auenerlebnisweg, Bild: C. Ragger

Projekttitlel	Landschaftspflegeplan Goldegger See, Modul Amphibien, Gemeinde Goldegg
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	3.510,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Für einen Teilbereich des Landschaftsschutzgebietes Goldegger See ist vorgesehen, einen Landschaftspflegeplan zu erarbeiten. Im Zuge der Erstellung wurde offensichtlich, dass die Amphibiensituation am Goldegger See derzeit unbekannt ist. Es sind keinerlei Daten über Amphibien verfügbar. Darüber hinaus wurde in der Nähe des Goldegger Sees eine potentielle Amphibienfalle entdeckt, welche gegebenenfalls für den Rückgang verantwortlich sein könnte. Daher wurde das Modul Amphibien vorgezogen.
Projektergebnisse	Der Goldegger See hat aktuell nur für die Erdkröte eine besondere Bedeutung als Fortpflanzungsstätte. Für den Grasfrosch spielt er nur eine untergeordnete Rolle. Er stellte sich des Weiteren heraus, dass die Bordsteinkante entlang der Hofmark Straße eine unüberwindbare Barriere im Zuge der jährlichen Amphibienwanderung darstellt.



Das Modul Amphibien des LPP Goldegger See fokussiert sich auf den Schutz der Lebewesen in diesem Gebiet,
Bild: S. Url

Projekttitel	Luftbilddokumentation, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	6.699,51 €
Einzahlung	13.248,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Schrägluftbilder sind ein wichtiges Instrument zur Dokumentation der Entwicklung von Schutz- und Projektgebieten. Sie dienen auch als Planungshilfe und für die Öffentlichkeitsarbeit. Zehn Jahre nach der letzten Befliegung im Flachgau erfolgte eine erneute Befliegung wichtiger Schutz- und Projektgebiete im ganzen Bundesland.
Projektergebnisse	Hochauflösende Schrägluftbilder wichtiger Schutz- und Projektgebiete liegen vor.

48



Das Natur- und Europaschutzgebiet Oichtenriede als Schrägluftbild, Bild: K. Leidorf

Projekttitel	Managementplan Obertauern-Hundsfeldmoor, Gemeinden Untertauern und Tweng
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	31.921,84 €
Einzahlung	63.124,07 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Für das Natur- und Europaschutzgebiet Hundsfeldmoor wurde ein Managementplan erstellt. Das Gebiet ist seit 1991 Naturschutzgebiet und seit 2002 Europaschutzgebiet. Der MP stellt das umsetzungsorientierte Planungsinstrument des Naturschutzes für das künftige Gebietsmanagement dar. Darin wurden basierend auf einer Erfassung und Bewertung des Ist-Zustands die Ziele und Maßnahmen zur Sicherung bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der verschiedenen Schutzgüter entwickelt und dargestellt. Wichtiger Bestandteil war die Kommunikation mit den StakeholderInnen mit dem Ziel, eine möglichst hohe Akzeptanz für das Schutzgebiet wie auch für die vorgeschlagenen Maßnahmen und damit eine hohe Realisierungswahrscheinlichkeit zu erreichen.
Projektergebnisse	Exkursion im NSG und ESG Hundsfeldmoor: Der fertige Managementplan wird vorgestellt und diskutiert, sowie ein Rundgang durch das Schutzgebiet gemacht. Beim Rundgang werden die naturschutzfachlichen Highlights des Gebietes vorgestellt.



Der Managementplan im NSG/ESG Obertauern-Hundsfeldmoor stellt ein wesentliches Planungsinstrument für den Naturschutz dar, Bild: S. Url

Projekttitlel	Monitoring Braunkehlchen Lungau, Gemeinden St. Michael im Lungau, St. Margarethen, Mariapfarr und Unternberg
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	21.099,98 €
Einzahlung	48.149,90 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Im Lungau nahmen die Braunkehlchenbestände seit Anfang der 2000er Jahre ab. Seit dem Jahr 2007 werden seitens des Landes gezielte Artenschutzmaßnahmen umgesetzt, um Bestand und Bruterfolg des Braunkehlchen sicherzustellen. Ziel des aktuellen Projekts war es, die weitere Entwicklung des Braunkehlchenbestands zu dokumentieren und wesentliche Einflussfaktoren zu ermitteln. Außerdem wurden auch die möglichen Auswirkungen der Bewirtschaftung im Rahmen einer lungauer Initiative beleuchtet.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Projektes wurden zwei Erhebungsdurchgänge durchgeführt und der Erfolg der gesetzten Maßnahmen überprüft. Das zweite Erhebungsjahr 2020 zeigte im Vergleich zu 2018 etwas bessere Braunkehlchenbestände. Die Anzahl an Revieren, vor allem aber an erfolgreichen Bruten lag deutlich höher als noch vor zwei Jahren. Die Bedeutung der angelegten Brachestreifen für Revierverteilung und Nestanlage war hoch.



Das Braunkehlchen Weibchen hat ihr Nest im angelegten Brachestreifen gebaut, Bild: N. Ramsauer

Projekttitel	Monitoring Tellerschnecke am Obertrumer See, Gemeinde Obertrum
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Habenicht Gundi
Auszahlung	4.800,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Bundesland Salzburg ist nur ein Vorkommen der Tellerschnecke am Obertrumersee bekannt. Der Bestand wurde 2013 letztmalig erhoben und in die Schutzziele des ESG Fraham-Aag-Zellhof integriert. Die ausgewählte Art zählt zu den nach dem Salzburger Naturschutzgesetz (Sbg. NSchG 1999 idGF), in Verbindung mit der Salzburger Pflanzen- und Tierartenschutzverordnung (LGBL. Nr. 18/2001), besonders geschützten Arten und unterliegt darüber hinaus dem europaweiten Schutz nach der FFH-RL (Anhang II und IV der RL/42/93/EWG). Für die Art besteht daher auch eine Monitoring- und Berichtspflicht, um sicherzustellen, dass Verschlechterungen des Erhaltungszustandes verhindert werden. Ziele des Projekts sind die Evaluierung des bekannten Vorkommens sowie die Schaffung einer Grundlage für effektiven Schutz und Monitoring der Bestände.
Projektergebnisse	Es wurde ein Bericht mit Kartendarstellung und Beschreibung der positiven Fundorte sowie Interpretation der Ergebnisse verfasst. Die Anwesenheit der Tellerschnecke konnte bestätigt werden.



Die Tellerschnecke ist im ESG Fraham-Aag-Zellhof heimisch, Bild: R. Patzner

Projekttitlel	Naturpark Weißbach, Gemeinde Weißbach
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Verein Naturpark Weißbach
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	38.624,66 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Gebietsbetreuung ist der Schlüsselfaktor für die Sicherung und erfolgreiche Weiterentwicklung des Naturparks Weißbach in der Region des „Unteren Saalachtals“. Sie sichert die Erreichung der, in der Naturparkstrategie gesetzten mittel- und längerfristigen, Ziele. Zu den Aufgabenbereich der Gebietsbetreuung zählen neben der laufenden Geschäftsführung, die Entwicklung und Umsetzung von BesucherInnenprogrammen mit naturschutzfachlichen Schwerpunkten (Sommer- und Winterprogramme), die Kooperationen mit lokalen und regionalen BildungsträgerInnen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der engen Kooperation mit dem Nationalpark Berchtesgaden.
Projektergebnisse	Um die geplanten Vorhaben umsetzen zu können, wurden die Kosten der Gebietsbetreuung vorfinanziert.



Geschäftsführerin Sandra Uschnig und Bürgermeister Josef Michael Hohenwarter empfangen Landesrätin Daniela Gutschli im Naturpark Weißbach, Bild: Land Salzburg

Projekttitlel	Natur im Garten - Gartentelefon, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	28.814,15 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Naturaffine GartenbewirtschafterInnen, welche Fragen zur naturnahen Gartenbewirtschaftung haben (heimische Pflanzen, Kleinlebensräume für heimische Tierarten schaffen, biologische Schädlingsbekämpfung, wo bekomme ich torffreie Erde her, ...) oder sich zur "Natur im Garten"-Plakettenvergabe anmelden möchten, können sich an das Team des Gartentelefon wenden. Eine eigene Landestelefonnummer wurde eingerichtet. ExpertInnen geben Auskunft zur naturnahen Gartengestaltung. Das Gartentelefon ist an allen Werktagen zu definierten Zeiten erreichbar.
Projektergebnisse	Zahlreiche SalzburgerInnen informierten sich telefonisch zu naturnahen Gartenthemen und meldeten sich für die Natur im Garten-Plakette an.



Das Logo von Natur im Garten, Bild: Land Salzburg

Projekttitlel	Natur im Garten - Lizenzschulungen und Mitgliedsgebühr, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	4.063,80 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Die Lizenzschulung ist Voraussetzung für die Verleihung der „Natur im Garten“-Plakette. Das Projekt umfasst die Kosten der Lizenzschulungen. Im Rahmen des Projektes wird ebenfalls die Mitgliedsgebühr für die European Garden Association finanziert.
Projektresultate	Die Lizenzschulungen wurden absolviert. Die Mitgliedschaft läuft vorerst bis Ende 2022



Die TeilnehmerInnen der Lizenzschulungen im Projekt „Natur im Garten“, Bild: OGV M. Wartbichler

Projekttitel	Natur in der Gemeinde - Umsetzungsprojekte und Kleinmaßnahmen, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	110,87 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Ausgewählte Salzburger Gemeinden werden im Zuge des Projekts „Natur in der Gemeinde“ für drei Jahre auf ihrem Weg zu mehr Biodiversität begleitet. Dabei liegt ein Schwerpunkt bei der naturnahen Begrünung von Gemeindeflächen mit heimischen, idealerweise regionalem, Saatgut.
Projektergebnisse	Die Kleinmaßnahmen unterstützen die Umsetzungsprojekte 2021.



Dieses Vorhaben fördert Umsetzungsprojekte in den Gemeinden, Bild: C. Klar

Projekttitel	Natur in der Schule - Materialkosten, landesweit
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	3.048,74 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Für die Schulworkshops „Natur in der Schule“ werden Materialkosten finanziert. Im Rahmen des Projektes werden von den SchülerInnen unter anderem Insektenhotels gebaut und mittels Lehrmaterialien wie Becherlupen und Büchern ein lebendiger Kurs abgehalten.
Projektergebnisse	Mikroskope wurden für die Workshops angekauft.

56



Für das Projekt „Natur in der Schule“ wurden unter anderem Mikroskope für die Workshops angekauft,
Bild: M. Lingg

Projekttitlel	Naturnahe Blühflächen in Gemeinden, Umsetzung, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	8.213,82 €
Einzahlung	16.242,47 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	<p>Das Projekt „Naturnahe Blühflächen in Gemeinden“ geht auf eine Initiative des Naturschutzbundes Salzburg, welche auch die Projektkoordination innehat, zurück. Das naturschutzfachliche Engagement von Gemeinden und damit auch die Vorbildwirkung von Gemeinden ist dringend notwendig, um die Biodiversität zu erhalten und damit einhergehend auch die Sicherstellung der Bestäubung durch artenreiche Insektengemeinschaften. Das Projekt für naturnahe Blühflächen zielt darauf ab, Personen vor Ort (GemeindemitarbeiterInnen, BauhofleiterInnen, Mitglieder gemeindlicher Umweltausschüsse aber auch örtlichen GärtnerInnen) ein „Learning by Doing“ zu ermöglichen. Erfahrungsgemäß ist theoretisches Wissen oft nicht ausreichend und nichts behindert die Idee der naturnahen und blütenreichen öffentlichen Grünflächen so sehr als missglückte Versuche. Zusätzlich stehen Gemeinden unter genauer Beobachtung ihrer BürgerInnen. Misserfolge, die im privaten Bereich tolerierbar sind, werden im öffentlichen Bereich schnell kritisch gesehen. Die geplanten Maßnahmen werden in einer ausgewählten Gemeinde unter Mitwirkung von AkteurInnen der Partnergemeinden gemeinsam unter Anleitung des namhaften Naturgärtners Dr. Witt umgesetzt. Die Partnergemeinden führen daraufhin die ebenfalls festgelegten und in der Praxis bereits erprobten Maßnahmen in ihrer Gemeinde durch. Es folgen 1 - 2 weitere Vor-Ort-Termine in einer Gemeinde, um die Pflege der Flächen (Jäten, Mahd, Nachsetzen von Pflanzen bzw. Wildblumenzwiebeln) mit den ProjektteilnehmerInnen zu praktizieren und damit den Projekterfolg sicherzustellen. Die Gemeinden erbringen zusätzlich Eigenleistungen in Form von Arbeitskräften, Maschineneinsatz und Materialbereitstellung. Wenn alle Flächen umgesetzt werden, werden ungefähr 2.500 m² naturnah umgestaltet sein.</p>
Projektergebnisse	Die Umsetzung wurde erfolgreich abgeschlossen.



Im Jahr 2021 wurden in den Salzburger Gemeinden naturnahe Blühflächen geschaffen, Bild: A. Glück

Projekttitel	Naturpark Riedingtal 2018-2020, Gemeinde Zederhaus
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Verein Naturpark Riedingtal
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	16.784,30 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Den Naturpark Riedingtal zeichnet das harmonische Ineinanderfließen von noch weitgehend intakter Naturlandschaften und naturnaher Kulturlandschaften mit unterschiedlichen Lebensraumtypen und einer Vielzahl an schützenswerten Pflanzen und Tieren aus. Um diese Salzburger Typuslandschaft zu erhalten und weiterzuentwickeln wurden der Landschaftsraum der Niedern Tauern 2002 zum Naturpark erklärt. Um den Erholungs- und Bildungswert sowie die besonder landschaftliche Schönheit und den ökologischen Wert des Gebietes langfristig zu erhalten sowie zu verbessern wurde ein professionelle Gebietsbetreuung installiert. Die Ziele und Umsetzungsmaßnahmen der Betreuungstätigkeit orientieren sich an einem, mit der Naturschutzabteilung abgestimmten, Rahmenarbeitsprogramm. Das Projekt wird im Rahmen des Programms "Ländliche Entwicklung" aus Mitteln des Salzburger Naturschutzfonds und der Europäischen Union gefördert.
Projektergebnisse	Neben den verschiedenen laufenden Aufgabenbereichen der allgemeinen Gebietsverwaltung umfasste der Tätigkeitsbereich der Geschäftsführung im Jahr 2021 Maßnahmen der BesucherInneninformation und -betreuung. Der Naturpark Riedingtal leistete weiters einen aktiven Beitrag zur Umsetzung der Österreichischen Biodiversitätsstrategie. Grundlage bildet eine, mit dem Verband der Naturparke Österreichs und den Salzburger Naturparken erarbeitete, Machbarkeitsstudie. Nachfolgende Maßnahmen wurden 2021 zur Förderung der Biodiversität im Naturpark Riedingtal umgesetzt: Umweltbaustelle, Wildbestäuberurse, Neophytenbekämpfung, Koordinierung Almforschungsstützpunkt Seppalm sowie ein Beweidungsprojekt zur Wiederherstellung verbachter Almflächen und Bergmähder. Durch die Schutzgebietsbetreuung vor Ort konnte der erforderliche Kontakt zu LandnutzerInnen und Ortsansässigen weiterhin aufrechterhalten und gefestigt werden.



Die Umweltbaustelle im NAP Riedingtal im Jahr 2021, Bild: F. Gfrerer

Projekttitel	Natur in Salzburg - Öffentlichkeitsarbeit, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	5.373,85 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Rahmen der Bearbeitung des Programms Natur in Salzburg fallen Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit an, wie zum Beispiel Optimierung der diversen Texte, Bio-Baumwolltaschen, welche im Rahmen von Projekten verteilt werden, etc.
Projektergebnisse	Natur in Salzburg wird in der Öffentlichkeit durch diverse Medienauftritte wahrgenommen.



Das Programm „Natur in Salzburg“ leistet einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung der Bevölkerung,
Bild: Land Salzburg

Projekttitlel	NSG Egelseen, Umsetzungsvorbereitung Landschaftspflegeplan, Gemeinden Mattsee und Schleedorf
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	14.365,00 €
Einzahlung	28.406,17 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das Naturschutzgebiet Egelseen steht durch intensive Nutzung unter Druck. Hier setzt das Projekt an, in dem es Maßnahmenvorschläge laut Landschaftspflegeplan umsetzungsreif konkretisiert und vorbereitet. Dies umfasst fachliche und finanzielle Detailabklärungen sowie Gespräche mit GrundeigentümerInnen und anderen relevanten AkteurlInnen.
Projektergebnisse	Das 2020 abgeschlossene Projekt konnte deutliche Fortschritte bei der Umsetzung des Landschaftspflegeplans erreichen und dazu beitragen, den Zustand des NSG Egelseen zu verbessern. Hierzu zählen die Beendigung der intensiven Angelfischerei am Mittleren Egelsee und die Vorbereitung langfristiger Nutzungsvereinbarungen zur Entwicklung einer Pufferzone um die Seen.



Ein Blick aus der Vogelperspektive auf das NSG Egelseen, Bild: Land Salzburg, K. Leidorf

Projekttitlel	Oichtenrenaturierung, Gemeinden Nußdorf und Dorfbeuern
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	9.733,20 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst die Planung und Umsetzung der Renaturierung der Oichten auf einem knapp 700m langen Abschnitt zwischen Fluss-km 14,56 und 15,20 nördlich der Berndorfer Landesstraße
Projektergebnisse	2021 wurde eine Bachmuschelkartierung durchgeführt, um auszuschließen, dass die Bachmuschel vom Projekt beeinträchtigt wird. Es wurden im Projektabschnitt, anders als im Unterlauf, keine Bachmuscheln nachgewiesen. Weiters wurde die Planung an die aktuellen hydrographischen Daten angepasst und zur wasserrechtlichen Bewilligung eingereicht. Die wasserrechtliche Bewilligung wurde erteilt.



Die kanalisierte Oichten im Projektgebiet, Blickrichtung Norden, Bild: B. Riehl

Projekttitel	Outdoor-Workshops Herbst 2020, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Salzburger Institut für Raumordnung
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	4.031,66 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	10 Schulworkshops "Lebensraum Wiese" mit je einer Schulklasse & 17 naturpädagogische Schulworkshops "Salzachau, Moore, Taugl" mit je einer Schulklasse. Der Workshop Lebensraum Wiese bietet eine Orientierung in der Artenvielfalt und soll die heimische Lebewesen und Pflanzenarten näherbringen. Der Workshop kann von der 3. bis zur 8. Schulstufe gebucht werden. Eine Gruppengröße von maximal 30 Schülerinnen und Schüler ist möglich. Lebensader Taugl: Im Programm "Lebensader Taugl" widmen wir uns einem der letzten Wildflüsse Salzburgs. Neben der Taugl selbst lernen die Teilnehmer Wissenswertes zu besonderen Tierarten, zur Wichtigkeit von Schwemmholz, Totholz und Hochwasser sowie zu dem Orchideen-Kalk-Buchenwald. Erlebnis Salzachau: In einer Halbtagesexkursion lernen Kinder den Lebensraum Au mit all seinen Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt, die Auenökologie und das große Renaturierungsprojekt kennen. Dieser Workshop richtet sich an die 3. bis 7. Schulstufe. Lerne dein Moor kennen: Bei den Moor-Workshops im Flachgau wird der Lebensraum Moor altersgerecht erforscht. Flora, Fauna, Ökologie, Funktion und Nutzung, Geschichtliches, Natur- und Klimaschutzaspekte stehen im Vordergrund. Dieser Workshop ist für die 3. bis 5. Schulstufe buchbar.
Projektergebnisse	Die Workshops wurden erfolgreich abgehalten.



Die jungen TeilnehmerInnen der Outdoorworkshops während der Au-Exkursion, Bild: S. Nießner

Projekttitlel	Porschewiese NSG Zeller See
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	4.830,08 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Vorhaben umfasste die Erstpflege einer verbachten Niedermoorwiese mit insektenschonenden Spezialgeräten im Naturschutzgebiet Zeller See im Rahmen einer Ausgleichsmaßnahme. Das Ziel der Maßnahmen war die Schaffung der Voraussetzungen für eine Folgepflege im Rahmen der bäuerlichen Bewirtschaftung. Die Maßnahme erfolgte in Umsetzung des Landschaftspflegeplanes für den Schutzgebietsverbund des südlichen Zeller Sees.
Projektergebnisse	Im Herbst 2021 konnte die Erstpflege mit Spezialmaschinen erfolgreich durchgeführt werden.



Die verbachte Moorwiese im NSG Zeller See wurde im Rahmen dieses Projektes erstgepflegt,
Bild: G. Jaritz

Projekttitlel	Reason for hope - Waldrappansiedlung, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	0,00 €
Einzahlung	31.355,00 €
Finanzierungsschiene	LIFE
Projektbeschreibung	Ziel des Life+ Projektes war die Etablierung einer selbständig migrierenden Waldrapp-Kolonie mit einem Brutgebiet in Salzburg. Das Land Salzburg beteiligte sich dabei als assoziierter Partner am LIFE+ Projekt (LIFE12-BIO_AT_000143), um in Zusammenarbeit mit dem Projektträger (Förderverein Waldrappteam) die Umsetzung dieser Aktion zu gewährleisten. Salzburg ist der bekannteste historische Brutplatz in Europa, mit letzten belegten Vorkommen in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Projektpräsentationen im Zoo Salzburg haben gezeigt, dass dieser Vogel bei großen Teilen der Salzburger Bevölkerung bereits bekannt und populär ist.
Projektergebnisse	Im Rahmen des Vorhabens wurde eine Brutanlage zur Etablierung einer frei migrierenden Kolonie in Kuchl am Georgenberg errichtet. Dazu wurde an der Basis einer Felswand eine Voliere installiert, um die vom Wintergebiet zurückkehrenden Vögel temporär festzusetzen und so an den neuen Standort zu gewöhnen. Zudem wurde eine Voliere für das nachhaltige Management der Brutkolonie und für die Öffentlichkeitsarbeit errichtet. 2016 wurde die Kolonie nach Kuchl zum dauerhaften Standort übersiedelt (natürliche Brutmöglichkeiten in der Felswand). Die angestrebte Koloniegröße der Brutkolonie am Georgenberg konnte entsprechend den gesetzten Zielen erreicht und sogar übertroffen werden.



Waldrapp-Kolonie in ihrem natürlichen Habitat, Bild: S. Stadler

Projekttitel	Regionale Wiesensaatgutproduktion 2020-2022, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	97.984,26 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Das Vorhaben umfasst den Aufbau, einer für Salzburg gebietseigenen Wiesensaatgutproduktion aus Wildbeständen auf Grundlage des Pilotprojektes „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“. Mit Hilfe von speziellen Bürstengeräten wird regionales Wiesensaatgut von ausgewählten Spenderflächen in Zusammenarbeit mit sechs landwirtschaftlichen Partnerbetrieben in den sechs Salzburger Herkunftsregionen gewonnen.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurde der zweite Zwischenbericht des Forschungsvorhabens fertiggestellt.



Ein Einblick in die Arbeiten für das Projekt „Regionale Wiesensaatgutproduktion“, Bild: G. Jaritz

Projekttitlel	Renaturierung Hochmoorrest Weidmoos, Gemeinde Lamprechtshausen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	40.506,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst die Wiedervernässung des 3 Hektar großen, im öffentlichen Eigentum befindlichen, Hochmoorrests im Südosten des Natur- und Europaschutzgebietes Weidmoos.
Projektergebnisse	2021 erfolgten vorbereitende Arbeiten wie Gehölzentfernungen und der Ankauf der Spundwände. Die eigentlichen Renaturierungsarbeiten sind für 2022 vorgesehen.

66



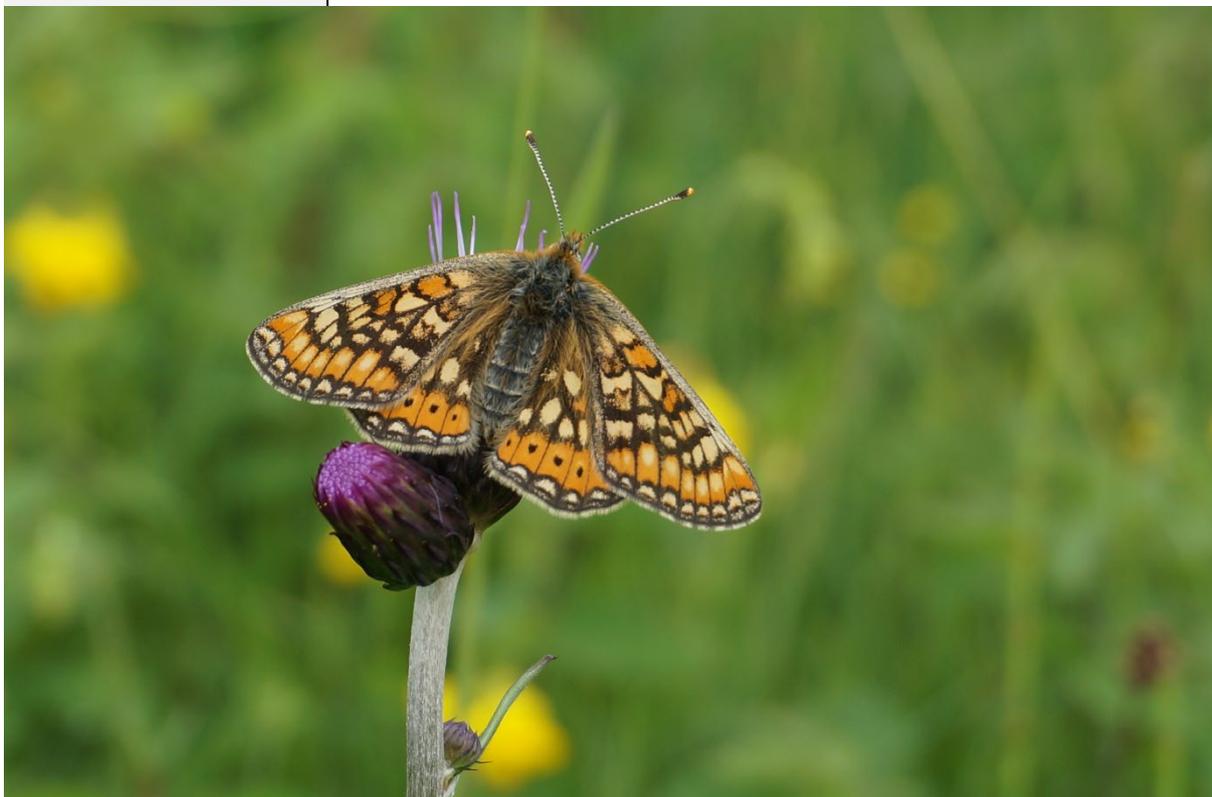
Die Renaturierung des Hochmoorrests in Weidmoos von oben betrachtet, Bild: Land Salzburg, K. Leidorf

Projekttitel	Schlingnatter-Erhebung Salzburg 2018-2020, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jerabek Maria
Auszahlung	14.086,50 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Schlingnatter ist eine stark gefährdete Schlangenart, die in Salzburg vollkommen geschützt ist. Sie ist eine Leitart für trockenwarme, artenreiche Lebensräume. Ziel dieses Projektes ist, auf Basis von Kartierungen die derzeitige Verbreitung in Salzburg, das Gefährdungspotential und Lebensraumdefizite für diese Art zu erheben. Das Projekt umfasst die Kartierung von ausgewählten Schutzgebieten (Modul 1), die Kartierung von Gebieten mit alten Nachweisen (Modul 2) sowie die Kartierung von Gebieten in „Verbreitungslücken“ (Modul 3) der Art. Basierend auf den Kartierungsergebnissen sollen Maßnahmenvorschläge für lebensraumverbessernde Maßnahmen zur langfristigen Erhaltung der Art in Salzburg ausgearbeitet werden.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurde der Endbericht inkl. Maßnahmenvorschläge fertiggestellt.



Die Verbreitung der stark gefährdeten Schlingnatter wird im Rahmen des Projektes erhoben,
Bild: W. Forstmeier

Projekttitlel	Schmetterlingskartierung Adneter Moos, Gemeinde Adnet
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	2.551,91 €
Einzahlung	5.046,30 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Der GLT Adneter Moos beherbrgt eine Vielzahl heimischer Tagfalter. Derzeit sind 31 Tagfalterarten bekannt, darunter drei FFH-Arten (Heller und dunkler Wiesenknopfbläuling und Goldscheckenfalter). Um das vorhandene Potential noch besser auszuschöpfen bzw. auf die Bedürfnisse sensibler Tagfalterarten reagieren zu können, ist eine erstmalige, vollständige Kartierung der Tagfalterfauna im GLT Adneter Moos mit allfälligen Maßnahmenvorschlägen, welche in den bestehenden LPP integriert werden sollen, geplant. In Folge können gemeinsam mit den LandwirtInnen Adaptionen in der Bewirtschaftung vorgenommen werden, um die vorhandene Artenvielfalt bestmöglich zu erhalten bzw. zu fördern.
Projektergebnisse	Die naturschutzfachliche Bedeutung des Untersuchungsgebietes für Schmetterlinge kann als hoch eingestuft werden. Besonders hervorzuheben ist das Vorkommen dreier richtliniengeschützter Tagfalterarten: Der Goldene Scheckenfalter, der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Ebenfalls hervorzuheben sind die Populationen der Rote Liste-Arten Heilziest-Dickkopffalter und Großes Wiesenvögelchen. Bei beiden Arten handelt es sich hierbei um die vermutlich einzigen im Talbereich des Salzburger Beckens zwischen etwa Grödig und Golling noch vorkommenden Populationen.



Die Erhebungsergebnisse wurden im bestehenden LPP integriert, Bild: J. Reitsamer

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Lungau 2019-2020
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	14.336,83 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Schutzgebietsbetreuung Lungau wurde im Zeitraum 2016 bis 2018 im Rahmen des Interreg Projektes „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ installiert. Nach den ersten erfolgreichen Umsetzungsjahren hat sich gezeigt, dass neben den Betreuungsaufgaben im Rahmen des Interreg-Projektes sukzessive Betreuungsaufgaben der Schutzgebietsbetreuung wahrzunehmen sind. Ab August 2018 wurde die Tätigkeit von 20 auf 30 Wochenstunden aufgestockt, um den gestellten Aufgaben gerecht zu werden. Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildeten die mit der Naturschutzabteilung abgestimmten Jahresarbeitsprogramme. Die Schutzgebietsbetreuerin leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen AkteurlInnen einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Lungaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei StakeholderInnen und örtlicher Bevölkerung.
Projektergebnisse	Im Berichtszeitraum 2021 wurde schwerpunktmäßig das Artenschutzprojekt für die regionale Zielart, dem "Blauschillernden Feuerfalter" in den Europaschutzgebieten Mooshamer Moos, Althofener Moos, Steindorf am Moos und Lonka-Süd weiterführend betreut und Trittsteinbiotop zur Vernetzung der Habitate aufgebaut. In Kooperation mit den betroffenen LandwirtInnen und lokalen, Institutionen, wie der Landwirtschaftlichen Fachschule Tamsweg und der Berg und Naturwacht wurden Pflegeaktionen in den Schutzgebieten durchgeführt.



Pflegemaßnahmen im ESG Mooshamer Moos, Bild: C. Leutgeb

Projekttitel	Schutzgebietsbetreuung Pinzgau 2018-2020
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	15.672,65 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Schutzgebietsbetreuung für den Pinzgau wurde im Rahmen des Interreg-Projektes "Wild und kultiviert" Anfang 2016 installiert und in weiterer Folge erfolgreich in der Region etabliert. Grundlage für die Betreuungstätigkeiten bildete das mit der Naturschutzabteilung abgestimmte Jahresarbeitsprogramm.
Projektergebnisse	Im Pinzgau wurden 2021 schwerpunktmäßig die Europaschutzgebiete Zeller See, Rotmoos-Kafertal, Sieben-Möser-Gerlosplatte und Lucia Lacke betreut. Weiters zählten zu den Bertreuungsgebieten die Geschützten Landschaftsteile Hollersbacher Feuchtwiesen und Pirtendorfer Talboden. Der Schutzgebietsbetreuer leistet als Schnittstelle zwischen amtlichen Naturschutz, Gemeinden und regionalen AkteurInnen einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Weiterentwicklung der Schutzgebiete des Pinzgaus sowie zur Steigerung der Akzeptanz für die Naturschutzarbeit bei StakeholderInnen und örtlicher Bevölkerung.

70



Das ESG Zeller See wird unter anderem intensiv von der ansässigen Schutzgebietsbetreuung betreut, Bild: Land Salzburg, H. Hinterstoisser

Projekttitlel	Streuwiesenrenaturierung GLT Adneter Moos, Gemeinde Adnet
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Glück Astrid
Auszahlung	1.680,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	<p>Das vorliegende Projekt ist ein Umsetzungsprojekt des Landschaftspflegeplans GLT Adneter Moos. Es wurden, wie bei vielen derartigen Flächen in ganz Salzburg, mittels einer Streifenpflugaufforstung standortfremde Fichten gepflanzt. Im mittleren Bereich (ca. 5.189 m²) sollen die verbliebenen Bäume gefällt, die Stöcke gefräst und eine Streuwiesenbewirtschaftung wiederhergestellt werden. Die randlichen Bereiche sollen sich zu einem Schwarz-Erlen Bruchwald weiterentwickeln.</p> <p>Im GLT Adneter Moos befindet sich zudem eine, seit längerem nicht mehr bewirtschaftete, Streuwiese, die folglich mit Fichte und Faulbaum verbuscht ist. Außerdem gibt es einen Bestand an einzelnen bereits sehr hohen Fichten. Im Zuge der Umsetzung des Landschaftspflegeplans wird der Großteil der hier stockenden Bäume gefällt und somit die Bewirtschaftung wiederhergestellt.</p>
Projektergebnisse	Die Renaturierung der Grundstücke fand im Winter 2021/2022 statt.



Die renaturierte Streuwiese im GLT Adneter Moos, Bild: K. Moosbrugger

Projekttitlel	Ursprunger Moor - Renaturierung Stufe A, Umsetzung Optimierungsmaßnahmen, Gemeinde Elixhausen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	33.709,50 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Die Evaluierung der hydrologischen Wirksamkeit der 2013 durchgeführten Renaturierung des Westteils des Ursprunger Moors, der sogenannten "Stufe A" hat gezeigt, dass an mehreren Stellen noch ein Optimierungsbedarf besteht, um die volle Vernässungswirkung zu erreichen.
Projektergebnisse	Das gegenständliche Projekt umfasst die Umsetzung der Optimierungsmaßnahmen samt Ausschreibung und Vergabe, Durchführung und Bauaufsicht sowie die Erfolgskontrolle. Die Maßnahmen wurden 2019 und 2020 durchgeführt. Das hydrologische Monitoring belegt den Erfolg der Optimierungsmaßnahmen.



Das Ergebnis der Renaturierung im Ursprunger Moor, Stufe A, Bild: A. Knoll

Projekttitlel	Ursprunger Moor Renaturierung - Stufe B Erweiterung Land, Gemeinde Elixhausen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	82.816,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Durch die Sicherung zusätzlicher Grundstücke wurde es möglich, die Stufe B der Renaturierung zu erweitern. Die Erweiterung wird aus Landesmitteln vorfinanziert und über Ausgleichsmaßnahmen refinanziert.
Projektergebnisse	Mit der Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen wurde im Herbst 2021 begonnen.



Spundbohlenwand aus Recycling-Kunststoff vor der Überdeckung mit Torf und Vegetation, Stufe B,
Bild: B. Riehl

Projekttitel	Ursprunger Moor Renaturierung Stufe B, Gemeinde Elixhausen
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	102.146,26 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Das Projekt umfasst als "Stufe B" die Renaturierung von Teilen der Osthälfte des Ursprunger Moors und ergänzt die 2013 realisierte "Stufe A". Das Projekt ist Teil der Ersatzleistungen der APG für die Errichtung der 380kV-Salzburgleitung.
Projektergebnisse	Mit der Umsetzung der Renaturierungsmaßnahmen wurde im Herbst 2021 begonnen.

74



Setzung von Spundbohlen im Ursprunger Moor zur Wiedervernässung, Bild: B. Riehl

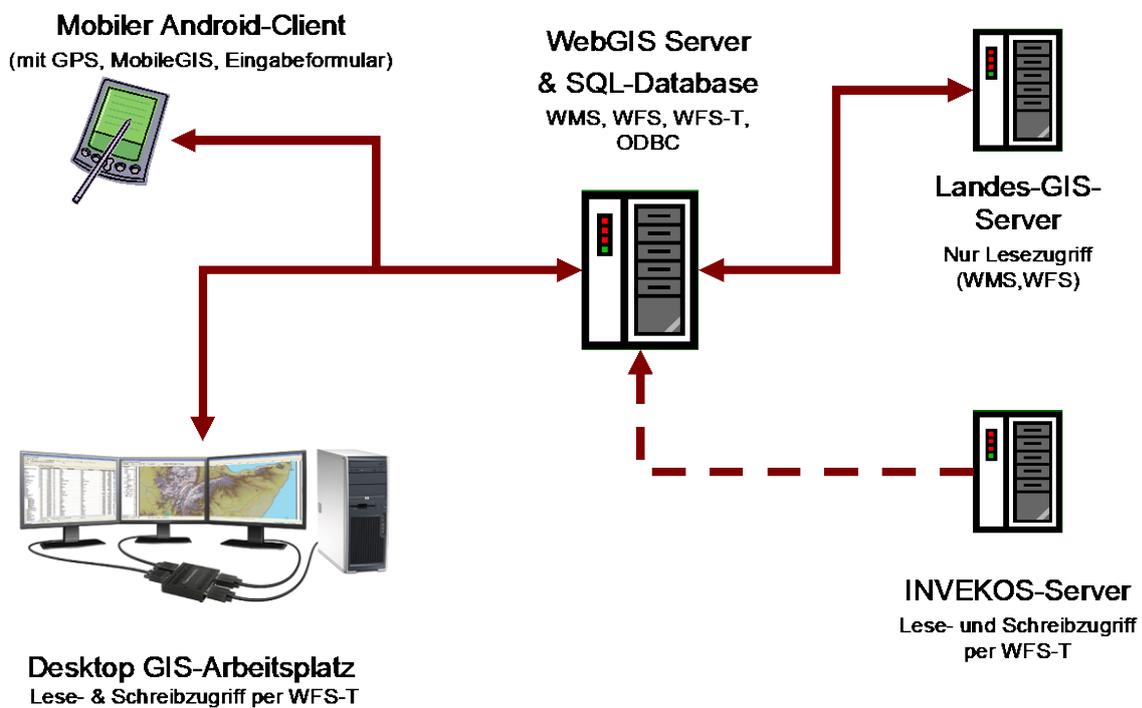
Projekttitel	Veränderung von Insektenpopulationen in Österreich in den letzten 30 Jahren - Ursachen und ausgewählte Beispiele, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	2.357,29 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Das Land Salzburg beteiligt sich im Rahmen einer Bund-Bundesländer-Kooperation am mehrjährigen Forschungsprojekt zum Thema Insektensterben. Das Vorhaben untersucht die Veränderung von Insektenpopulationen in Österreich in den letzten 30 Jahren und deren Ursachen. Im Rahmen des Projektes werden die für Österreich maßgeblichen anthropogenen Einflussfaktoren auf Insektenpopulationen zusammenfassend dargestellt und deren Wirkung analysiert. Besonderes Augenmerk wird dabei auf diejenigen Wirkfaktoren gelegt, die direkt oder indirekt auf das Vorkommen und die Fortpflanzungsmöglichkeiten von Insekten Einfluss nehmen können. Daran schließt eine Priorisierung der erarbeiteten Einflussfaktoren hinsichtlich ihrer Bedeutung für die Veränderung von Insektenpopulationen an.
Projektergebnisse	Im Jahr 2021 wurde der zweite Zwischenbericht des Forschungsvorhabens geliefert.



Im Rahmen des Projektes wurden die Entwicklungen der letzten 30 Jahre in Hinblick auf das Insektensterben analysiert, Bild: I. Illich

Projekttitlel	Datenbank für die digitale Vororterhebung von Flächen und Daten, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Hofer Andreas
Auszahlung	12,00 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	Im Zuge der Erstellung von Bewirtschaftungs- und Naturschutzplänen des Vertragsnaturschutzes (ÖPUL- sowie Landesprämien) wurde für die digitale Vororterfassung der räumlichen Lage von Maßnahmenflächen/strukturen eine Software entwickelt, die auf dem Einsatz moderner Web-GIS-Techniken und mobilen GIS-Clients basiert.
Projektergebnisse	Die Ausgaben bedecken die jährlichen Domainregistrierungskosten.

76



Grafikdarstellung der Anforderungen, Bild: Land Salzburg

Projekttitle	Weitwörther Au - Ankauf und Renaturierung Zone B, Gemeinde Nußdorf
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Riehl Bernhard
Auszahlung	1.465.806,13 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen
Projektbeschreibung	Basierend auf dem großflächigen Ankauf von Grundflächen soll die "Zone B" im Osten der Weitwörther Au renaturiert werden. Das Gebiet grenzt an das LIFE-Projekt Salzachauen an und umfasst knapp 37 Hektar größtenteils intensiv landwirtschaftlich genutzte Flächen. Geplant ist die Entwicklung einer artenreichen Auen-Kulturlandschaft mit extensivem Grünland, eingestreuten Äckern, Amphibientümpeln und Hecken. Die Renaturierung der 37 Hektar großen Zone B in der Weitwörther Au zielt auf die Entwicklung einer artenreichen Auen-Kulturlandschaft mit extensivem Grünland, eingestreuten Äckern, Amphibientümpeln und Hecken ab. Das Projekt ist Teil der Ersatzleistungen der APG für die Errichtung der 380kV-Salzburgleitung.
Projektergebnisse	37 Hektar vom Land im Natura 2000-Gebiet Salzachauen, Weitwörther Au angekauft als Voraussetzung für die großflächige Renaturierung. Mit den Renaturierungsarbeiten wurde im Herbst 2021 begonnen.



Die angekaufte Zone B in der Weitwörther Au vor der Renaturierung, Bild: C. Ragger

Projekttitel	Wiederansiedlung Steinkrebs, Gemeinde Großmain
ProjekträgerIn/ ProjektpartnerIn	Mayr-Melnhof Forstverwaltung
ProjektbetreuerIn	Klingler Simon
Auszahlung	5.118,95 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Der Sandbach in Großmain beherbergte bis vor kurzem eine der intaktesten und vitalsten Steinkrebspopulationen des Bundeslandes Salzburg. Im Herbst 2017 kam es zur kompletten Auslöschung des Steinkrebsbestandes durch die Krebspest. Ziel des Projektes war eine erfolgreiche Wiederansiedlung, eine dauerhafte Etablierung und der Schutz des Steinkrebsses als gefährdete Art im Europa-Schutzgebiet Untersberg-Vorland. Weitere Ziele waren die Sicherung, Verbesserung und Aufwertung des Steinkrebslebensraumes im Sandbach, der große Wissensgewinn und Erfahrungswert dieser Wiederansiedlung für zukünftige Besatzprojekte im ganzen Bundesland Salzburg und die gezielte Wissensvermittlung bzw. Umweltbildung zur Schutz- und Gefährdungsproblematik der heimischen Flusskrebssart.
Projektergebnisse	Im Herbst 2021 fand eine abschließende Bestandskontrolle zur Entwicklung des Steinkrebsbestandes statt. Dabei konnten mehrere adulte Steinkrebse (männliche und weibliche Individuen) gesichtet werden. Als äußerst positiv kann dabei das Auffinden von juvenilen Individuen gewertet werden. Somit ist die Ansiedlung des Steinkrebsses im Sandbach als großer Erfolg zu verzeichnen. Erstens haben sich die Besatzkrebse im Gewässer gehalten und zweitens ist es zu einer erfolgreichen Reproduktion gekommen. Wie sich der Bestand an seinen Individuenzahlen in Zukunft entwickelt bleibt abzuwarten. Eine Population mit gutem Erhaltungszustand wird sicher noch 5-10 Jahre benötigen um sich zu etablieren.



Neben der Wiederansiedlung der Steinkrebse in Großmain verfolgt das Projekt auch bewusstseinsbildende Ziele, Bild: S. Klingler

Projekttitel	Wiesenvogelmonitoring 2019 (Haus der Natur), landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Verein Haus der Natur
ProjektbetreuerIn	Stadler Susanne
Auszahlung	7.069,28 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Ländliche Entwicklung
Projektbeschreibung	Ziel ist, einen möglichst repräsentativen und aktuellen Überblick über die Bestände der Wiesenvogelpopulationen im Dauersiedlungsraum des Bundeslandes Salzburg zu gewinnen. Im Jahr 2013 wurden bereits Grundlagen für die Implementierung eines regelmäßigen systematischen Wiesenvogelmonitorings geschaffen und Ziel- und Begleitarten festgelegt. Aufbauend auf den Projektergebnissen können Gebiete identifiziert werden, die für die Erhaltung wiesenbrütender Vogelarten besondere Bedeutung haben und ggf. Handlungsfelder aufgezeigt werden. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Datenbasis für Verfahren und potentielle Ausgleichsmaßnahmen, die Grundlage für die Umsetzung regionaler Artenschutzprojekte im Rahmen des Programms ländliche Entwicklung und helfen bei der Entwicklung neuer Naturschutzprojekte mit dem Schwerpunkt "Wiesenvogelschutz" in und außerhalb bestehender Schutzgebiete.
Projektergebnisse	Es konnten wichtige Aussagen zur Entwicklung der 9 Zielarten und 12 Begleitarten getroffen werden. Erfreulich konstant sind in Salzburg die Bestände des Großen Brachvogels und des Kiebitzes. Der Bruterfolg beider Arten fällt auch im Vergleich mit benachbarten Populationen in OÖ und Bayern recht positiv aus. Dem überregionalen Trend entsprechend sind die in Salzburg festgestellten Bestandsrückgänge bei Feldlerche und Braunkehlchen. Bei den Braunkehlchen sind diese in Bereichen mit intensiver Schutzbemühungen jedoch geringer als außerhalb. Bekassine und Wiesenpieper sind beinahe ausschließlich in Schutzgebieten vertreten und profitieren von der Aufmerksamkeit der Schutzgebietsbetreuung. Der Salzburger Brutbestand der Bekassine, der mittlerweile rund 16% des österreichischen Gesamtbestands ausmacht hat große Bedeutung für die österreichweite Erhaltung dieser Art.



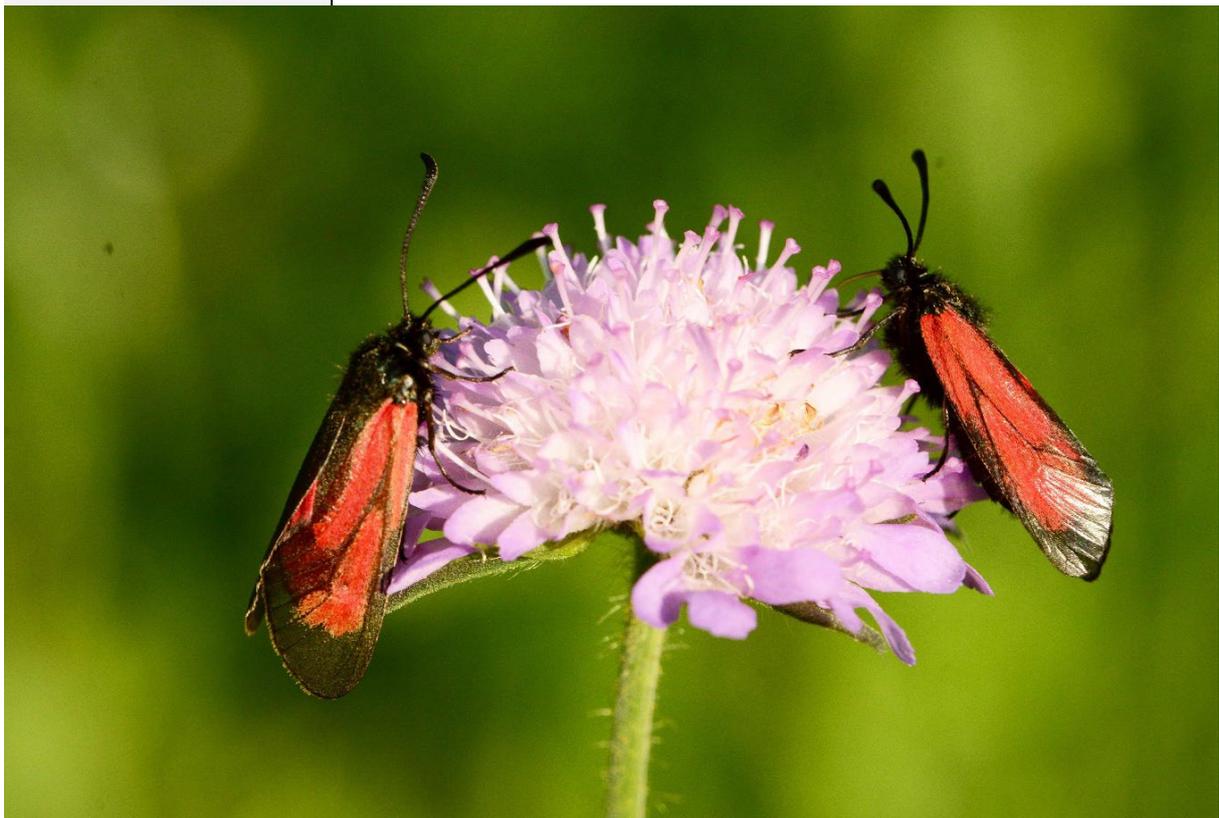
Die Bekassine als Vertreterin der Wiesenvögel in ihrem Lebensraum, Bild: H. Gressel

Projekttitlel	Wild und kultiviert, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	0,00 €
Einzahlung	210.223,20 €
Finanzierungsschiene	INTERREG
Projektbeschreibung	Im Zeitraum 2015 bis 2018 wurde in den Salzburger Regionen Mitterpinzgau, Biosphärenpark Lungau sowie in der bayerischen Biosphärenregion Berchtesgadener Land ein von der EU kofinanziertes Naturschutzprojekt mit dem Titel „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ umgesetzt. Das Projekt umfasste den Aufbau einer grenzüberschreitend vernetzten Schutzgebietsbetreuung für die drei Projektregionen. Im Bundesland Salzburg konnten die Betreuungsstrukturen erfolgreich eingerichtet und etabliert werden. 25 Schutzgebiete der Grenzregion (16 davon in Salzburg) waren Teil des Betreuungsgebietes. Neben Aktionsplänen für die Gebiete wurde Artenschutzkonzepte für Zielarten ausgearbeitet und die Umsetzung in die Wege geleitet.
Projektergebnisse	Die Pilotmaßnahmen des Interreg-Projektes konnten in den Folgejahren im Bundesland Salzburg weitergeführt und ausgebaut werden. Dazu zählen die landesweite Etablierung der Schutzgebietsbetreuung im Bundesland Salzburg sowie die landesweite Umsetzung der "Regionalen Wiesensaatgutproduktion". Mit der Verankerung der gebietseigenen Saatgutproduktion nimmt das Land Salzburg über die Landesgrenzen hinaus eine Vorreiterrolle ein.



Mit dem Projekt „Wild und Kultiviert“ hat das Land Salzburg eine Vorreiterrolle im Naturschutzbereich eingenommen, Bild: G. Jaritz

Projekttitel	Wildbestäubern auf der Spur, landesweit
ProjektträgerIn/ ProjektpartnerIn	Land Salzburg - Naturschutz
ProjektbetreuerIn	Jaritz Günter
Auszahlung	12.542,76 €
Einzahlung	0,00 €
Finanzierungsschiene	Nationale Projekte, Ermessensförderungen
Projektbeschreibung	In Fortführung der Initiative „Wild und kultiviert. Regionale Vielfalt säen“ wurden aufbauend auf den Aus- und Weiterbildungsprogrammen der Jahre 2017-2020 wiederum im Jahr 2021 verschiedenen Kursformate für eine breite Palette von Zielgruppen angeboten. Sämtliche Kurse wurden in den Wildbestäuberzentren Waschberghütte in der Gemeinde Zederhaus (Naturpark Riedingtal) und Waltlmühlsäge in der Gemeinde Weißbach bei Lofer (Naturpark Weißbach) abgehalten.
Projektergebnisse	2021 konnten trotz der Einschränkungen der COVID-19 Lage in Summe 24 Kurstage abgehalten werden. Neben einem einwöchigen Intensiv-Bienenbestimmungskurs und einem 4-tägigen Intensivkurs zum Thema „Bestäubung in naturnahen Lebensräumen“ wurden zusätzlich ein- und zweitägige Einführungskurse angeboten. Für die Zielgruppe der Obst- und Gartenbauvereine und Imkervereine wurden Kurse mit individueller Terminvereinbarung angeboten.



Die Wildbestäuberkurse im Jahr 2021 erfreuten sich großer Beliebtheit bei Naturinteressierten sowie Obst- und Gartenbau- und Imkervereinen, Bild: J. Neumayer

VI. Gebarung Naturschutzfonds

Abrechnung Naturschutzfonds in €

Jahr 2021

Rücklagenstand per 01.01.		9.250.178,35
Einzahlungen		
	Naturschutzabgabe	1.120.209,53
	Strafbeiträge	20.520,00
	Transferzahlungen EU	451.013,46
	Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzleistungen	210.994,50
	Miet- und Pachterträge ¹	350,00
	Rückersätze nach NatSchG ²	8.333,33
	Veräuß. Handelswaren ³	29.220,70
Summe Einzahlungen		1.840.641,52
Auszahlungen		
	Auszahlungen operativ	3.866.100,01
	Auszahlungen investiv	1.635.408,46
Summe Auszahlungen		2.230.691,55
Rücklagenveränderung (Saldo Ein- und Auszahlungen)		390.050,03
Stand der Rücklage per 31.12.		8.860.128,32

82

Erläuterungen zur Gebarung:

¹ Pachterträge Naturschutzgrundstücke Michaelbeuern und Oichtenriede

² Schlussrate LIFE-Salzachauen (BMLRT)

³ Holzerlöse Weitwörther Au



Impressum:

Medieninhaber: Land Salzburg

Herausgeber: Abteilung 5 - Natur- und
Umweltschutz, Gewerbe, vertreten durch
Dr. Markus Graggaber

Redaktion: Valerie Scherndanner, BA MA

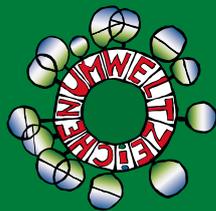
Grafik: Landes-Medienzentrum

Druck: Hausdruckerei Land Salzburg

Alle: Postfach 527, 5010 Salzburg

Titelbild: „Blumenwiese“, Quelle: W. Forstmeier

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier



Gedruckt nach der Richtlinie
„Druckerzeugnisse“ des Österrei-
chischen Umweltzeichens, Drucke-
rei Land Salzburg UW-Nr. 1271



LAND
SALZBURG